

# Multiplikatoren Ausbildung „Nachhaltige Schülerfirmen“

AZ 28164

## Abschlussbericht

Projektbeginn: 28.05.2010

Projektende: 31.03.2013

Laufzeit (inklusive Verlängerung): 34 Monate

Verfasser:

Prof. Dr. Gerhard de Haan  
Susanne Berger  
Stephanie Pröpsting

Institution:

Freie Universität Berlin  
InstitutFutur  
Erziehungswissenschaftliche Zukunftsforschung  
Arnimallee 9  
14195 Berlin  
Tel.: 030-838-52744  
Fax: 030-838-75494  
E-Mail: [info@nachhaltige-schuelerfirmen.de](mailto:info@nachhaltige-schuelerfirmen.de)

Ein Projekt der FU Berlin

In Kooperation mit

Gefördert durch

**Projektkennblatt**  
der  
**Deutschen Bundesstiftung Umwelt**



Az	<b>28164-</b>	Referat	<b>43/0</b>	Fördersumme	<b>349.750</b>
<b>Antragstitel</b>	<b>Bundesweite Multiplikatorenschulung zum Umweltbildungsansatz „Nachhaltige Schülerfirmen“</b>				
<b>Stichworte</b>	Schülerfirmen, Multiplikatoren Ausbildung, innovative Lernformen, Bildung für nachhaltige Entwicklung				
	Laufzeit	Projektbeginn	Projektende	Projektphase(n)	
	<b>34 Monate</b>	<b>28.05.2010</b>	<b>31.03.13</b>	<b>3 Phasen</b>	
<b>Bewilligungsempfänger</b>	1 Zwischenbericht	01.06.2011	01.06.2012	Tel	030/838-53054
	Freie Universität Berlin			Fax	030/838-75494
	Kaiserswerther Str. 16-18			Projektleitung	
	14195 Berlin			Prof. Dr. Gerhard de Haan	
				Bearbeiter	
				Susanne Berger	
				Stephanie Pröpsting	
<b>Kooperationspartner</b>	BNEAgentur Niedersachsen e.V.				

### ***Zielsetzung und Anlass des Vorhabens***

Fehlende soziale, personale und sachliche Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler, Schwierigkeiten einen betrieblichen Ausbildungsplatz zu finden oder in den Arbeitsmarkt einzusteigen, machen eine verstärkte Handlungs- und Zukunftsorientierung der schulischen Bildung sowie eine frühzeitige und differenzierte Förderung insbesondere leistungsschwächerer Schüler dringend nötig. Durch die Tätigkeit in Schülerfirmen lassen sich die Kompetenzen sowie die Chancen auf eine Integration in den Arbeitsmarkt nachweislich verbessern. Schülerfirmen sind an mehr als 10 % der Schulen in Deutschland implementiert, jedoch ist allenfalls jede siebte bis zehnte Schülerfirma an (weit gefassten) Nachhaltigkeitskriterien orientiert. Die Einrichtung Nachhaltiger Schülerfirmen ist ein wesentlicher Baustein für Bildung für nachhaltige Entwicklung. Sie dienen der Einführung in wirtschaftliches Handeln unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten, fördern wichtige Schlüsselkompetenzen zur Gestaltung der Zukunft und steigern generell die Lernmotivation der Schüler.

In einer 18 Monate umfassenden Ausbildung sollen 80-100 Multiplikatoren aus mindestens fünf Bundesländern so professionalisiert werden, dass in diesen Bundesländern ein Personenkreis mit hoher Expertise zu Nachhaltigen Schülerfirmen verfügbar ist, der wiederum Lehrkräfte und außerschulische Partner in den Ländern qualifizieren kann. Die Ausbildung hat somit den Charakter eines Trainingsprogramms für Trainer, so dass die ausgebildeten Multiplikatoren ihr Wissen im Schneeballverfahren weitergeben werden.

### ***Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden***

In der ersten Phase des Projektes wurde das Fortbildungskonzept entwickelt, die Lernplattform aufgebaut, in Zusammenarbeit mit Verbänden und Ministerien Teilnehmer geworben, eine Broschüre erstellt, etc.

Im Januar 2011 begann mit der zweiten Phase des Projektes die Ausbildung der Multiplikatoren. Sie dauerte 18 Monate und umfasste insgesamt 10 Module zu folgenden Themen:

1. Einführung in die Multiplikatoren Ausbildung und das Konzept der Nachhaltigkeit
2. Kompetenzorientierung und Partizipation als Prinzipien einer Nachhaltigen Schülerfirma
3. Nachhaltige Schülerfirmen als Produzenten, Dienstleister und Unterstützer in der Gemeinde
4. Schulqualitätsentwicklung und Nachhaltige Schülerfirmen
5. Sommeruniversität
6. Meine Rolle als Berater
7. Kompetenzen zur Kooperation mit außerschulischen Partnern
8. Das Nachhaltigkeitsaudit als Instrument der Implementierung von Nachhaltigkeitsaspekten in die Schülerfirma
9. Außendarstellung und -wirkung Nachhaltiger Schülerfirmen
10. Lernprozess, Transfer und Vernetzung.

Die Module wurden von renommierten fachwissenschaftlichen und praxiserfahrenen Experten konzipiert und methodisch ausgestaltet. Wissenschaftlich fundierte Inhalte sowie die praxis- und teilnehmerorientierte Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten zur Begleitung, Betreuung, Beratung von sowie Fortbildung zu Nachhaltigen Schülerfirmen waren Gegenstand aller Module. Kooperative Lernformen und praktische Arbeitsphasen wurden miteinander verbunden. Der Fortbildungsgang wurde im Blended Learning Verfahren durchgeführt, d.h. die Präsenztermine der Module des Multiplikatorenprogramms wurden durch Phasen des E-Learning ergänzt. Nach bestandener Abschlussprüfung erhielten die Multiplikatoren ein europaweit anerkanntes ECTS-Zertifikat der Freien Universität Berlin.

Ab Juli 2012 erfolgte mit der dritten Phase die Etablierung eines Follow Ups für die qualifizierten Multiplikatoren, die Sicherung der Ergebnisse, die Veröffentlichung einer Handreichung, die Erstellung einer Dokumentation der Ausbildung und die Abschlussdokumentation.

In der Phase der Verlängerung von Oktober 2012 bis März 2013 konnten von der Koordinierungsstelle weitere wichtige Meilensteine realisiert werden, die der Verstetigung und Dissemination des Lehr-Lernarrangements „Nachhaltige Schülerfirma“ zuträglich waren:

- Konzeption eines Kompaktmoduls
- Überarbeitung des Internetauftritts für das Netzwerk der Multiplikatoren für Nachhaltige Schülerfirmen
- Organisation, Koordination und Durchführung eines Netzwerktreffens

## ***Ergebnisse und Diskussion***

Die Handreichung „Nachhaltige Schülerfirmen – Gründen-Umsetzen-Gestalten“ ist auf sehr positive Resonanz gestoßen. Dies zeigte sich darin, dass innerhalb von drei Wochen alle in der Koordinierungsstelle vorhandenen Exemplare vergriffen waren. In Absprache mit der BNEAgentur wird ein Nachdruck erfolgen. Zudem soll die Handreichung zukünftig als PDF-Version zum Download unter [www.nachhaltige-schuelerfirmen.de](http://www.nachhaltige-schuelerfirmen.de) zur Verfügung stehen.

Das Kompaktmodul „Nachhaltige Schülerfirmen – Gründen-Umsetzen-Gestalten“ wurde von den Teilnehmern als gewinnbringender Baustein für ihre Tätigkeit als Multiplikator hervorgehoben. Durch das Angebot des Modulpaketes bzw. einzelner Module kann dem Bedarf an einzelnen Fortbildungsinhalten, wie dieser zu Beginn des Projektes an die Koordinierungsstelle herangetragen wurde, entsprochen werden. Zudem wird durch diese Multiplikatorentätigkeit das Projektziel, das Lernarrangement „Nachhaltige Schülerfirmen“ an Schulen zu tragen, weiterhin verfolgt.

Das im Rahmen der Multiplikatoren Ausbildung entstandene Multiplikatoren-Netzwerk plant regelmäßige Netzwerktreffen, um die gewachsenen bundesweiten Strukturen langfristig aufrecht zu erhalten und weiterhin die Dissemination des Lernarrangements „Nachhaltige Schülerfirmen“ an Schulen zu fördern. Als Präsentations- und Austauschplattform des Netzwerks dient die Website [www.nachhaltige-schuelerfirmen.de](http://www.nachhaltige-schuelerfirmen.de).

## ***Öffentlichkeitsarbeit und Präsentation***

Die Öffentlichkeitsarbeit des Projekts „Nachhaltige Schülerfirmen“ wurde über folgende Medien und Formate von der Koordinierungsstelle geleistet:

- Website
- Newsletter
- Logo
- Projektflyer
- Programmbroschüre
- Projektpräsentation
- Pressearbeit
- Datenbank
- Handreichung
- Kompaktmodul
- Netzwerk

Sie erfolgte in allen 3 Projektphasen kontinuierlich und kontextuell.

## ***Fazit***

Folgende Ziele wurden mit dem Projekt erfolgreich umgesetzt:

- Das 10 Module umfassende Ausbildungsprogramm wurde im Blended-Learning Verfahren innerhalb von 18 Monaten erfolgreich umgesetzt.
- Das Projekt wurde in der Fachpresse sowie über einschlägige Online-Ressourcen bekannt gemacht.

- Die Ausgestaltung der Ausbildungsmodule erfolgte in enger Zusammenarbeit mit der BNEAgentur Niedersachsen e. V. sowie Experten zum Themenfeld „Nachhaltige Schülerfirmen“ aus Niedersachsen.
- Die Handreichung „Nachhaltige Schülerfirmen – Gründen-Umsetzen-Gestalten“ mit ausgewählten Inhalten der Ausbildungsmodule wurde erstellt und disseminiert.
- Das Kompaktmodul „Nachhaltige Schülerfirmen – Gründen-Umsetzen-Gestalten“ als Instrument für die Multiplikatoren wurde konzipiert und den Multiplikatoren zur Verfügung gestellt.
- Das Netzwerk der NaSch-Multiplikatoren wurde gegründet und etabliert und somit die bundesweite Vernetzung einer Gruppe von Aktiven im Bereich Nachhaltiger Schülerfirmen verstetigt.
- Die Website [www.nachhaltige-schuelerfirmen.de](http://www.nachhaltige-schuelerfirmen.de) wird zukünftig weiter aktiv gepflegt.

Zusammenfassung des Abschlussberichts .....	3
1. Zielsetzung des Projekts .....	4
2. Beteiligte Akteure .....	4
2.1 Die Koordinierungsstelle an der FU Berlin .....	4
2.2 BNEAgentur Niedersachsen .....	5
2.3 Experten .....	5
2.4 Beirat .....	5
2.5 Teilnehmer .....	7
3. Planung und Vorbereitung .....	7
3.1 Teilnehmerwerbung .....	7
3.2 Anforderungen an die inhaltliche Ausgestaltung der Module .....	9
3.3 Absprachen mit den Experten .....	9
3.3 Lernplattform Blackboard .....	10
3.4 Zertifizierung .....	10
3.5 Ausbildungsstandorte .....	11
4. Ausbildungsmodule .....	12
4.1 Modul 1: Auftaktveranstaltung .....	12
4.2 Modul 2: Kompetenzorientierung und Partizipation als Prinzipien einer Nachhaltigen Schülerfirma .....	13
4.3 Modul 3: Nachhaltige Schülerfirmen als Produzenten, Dienstleister und Unterstützer in der Gemeinde .....	13
4.4 Modul 4: Schulqualitätsentwicklung und Nachhaltige Schülerfirmen .....	14
4.5 Modul 5: Sommeruniversität .....	15
4.6 Modul 6: Meine Rolle als Berater .....	16
4.7 Modul 7: Kompetenzen zur Kooperation mit außerschulischen Partnern .....	16
4.8 Modul 8: Das Nachhaltigkeitsaudit als Instrument der Implementierung von Nachhaltigkeitsaspekten in die Schülerfirma .....	17
4.9 Modul 9: Außendarstellung und -wirkung Nachhaltiger Schülerfirmen .....	17
4.10 Modul 10: Abschlussveranstaltung .....	17
5. Organisation .....	18
5.1 Teilnehmerbetreuung .....	18
5.2 Management der Lernplattform .....	18
5.3 Betreuung der Zertifizierungsaufgaben .....	19
6. Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit .....	19
6.1 Website .....	19
6.2 Logo .....	20
6.3 Projektflyer .....	20
6.4 Programmbroschüre .....	20
6.5 Projektpräsentation .....	21
6.6 Pressearbeit .....	22
6.7 Datenbank .....	22
6.8 Handreichung .....	22
6.9 Kompaktmodul .....	23
6.10 Netzwerk .....	23
7. Evaluation der Multiplikatoren Ausbildung „Nachhaltige Schülerfirmen“ .....	24
7.1 Angaben zur Person .....	25
7.2 Durchführung und Organisation der Multiplikatoren Ausbildung (MPA) .....	26
7.3 Ansichten zur Teilnehmerorientierung und zum persönlichen Lernerfolg in den Modulen .....	29
7.4 Berufliche Praxis .....	31
7.5 Resümee zur Evaluation .....	34
8. Fazit und Ausblick .....	35
Anhang .....	36

## Zusammenfassung des Abschlussberichts

Im Juni 2010 startete die von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) geförderte bundesweite Multiplikatoren Ausbildung zum Umweltbildungsansatz „Nachhaltige Schülerfirmen“ mit der Konzeption und Organisation der Ausbildung. Die Koordinierungsstelle dieser Ausbildung war am Arbeitsbereich Erziehungswissenschaftliche Zukunftsforschung der Freien Universität Berlin unter der Leitung von Prof. Dr. Gerhard de Haan angesiedelt. Kooperationspartner war die BNEAgentur Niedersachsen.

Das Projekt hatte mittelfristig zum Ziel, im Rahmen einer 18-monatigen und berufsbegleitenden Ausbildung etwa 80-100 Lehrkräfte und außerschulische pädagogische Fachkräfte zu Multiplikatoren<sup>1</sup> für „Nachhaltige Schülerfirmen“ zu qualifizieren. Das langfristige Ziel war die Etablierung von Multiplikatorenstrukturen in den Bundesländern zur Dissemination des Lernarrangements „Nachhaltige Schülerfirmen“ an Schulen.

Von Januar 2011 bis Juni 2012 wurde die Blended-Learning-Ausbildung durchgeführt. Diese setzte sich aus einer zweitägigen Auftaktveranstaltung, sieben zweitägigen Modulen einer dreitägigen Sommeruniversität und einer eintägigen Abschlussveranstaltung zusammen, die jeweils von Experten aus Wissenschaft und Praxis gemeinsam entwickelt und durchgeführt wurden. Die Präsenzphasen wurden um E-Learning-Phasen mittels einer internetbasierten Lernplattform ergänzt. Die Durchführung des Projekts wurde von einem Programmbeirat begleitet, in dem renommierte Experten aus den Bereichen Nachhaltigkeit, Abgeordnete von Kultusministerien und des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes NRW, Geschäftsführer des Kooperationspartners BNEAgentur Niedersachsen e. V., Vertreter der Bundesagentur für Arbeit, Vertreter von Stiftungen (DBU und DKJS) und Teilnehmende der Ausbildung mitwirkten.

Im Zeitraum Juli 2012 bis September 2012 wurden vor allem abschließende Arbeiten der Ausbildungsphase vorgenommen, die Abschlussevaluation ausgewertet und die fünf Bände der Handreichung „Nachhaltige Schülerfirmen – Gründen-Umsetzen-Gestalten“ erstellt.

In der Verlängerungsphase von Oktober 2012 bis März 2013 wurde ein Kompaktmodul „Nachhaltige Schülerfirmen – Gründen-Umsetzen-Gestalten“ konzipiert. Dieses wurde in erster Linie für die im Rahmen der Multiplikatoren Ausbildung geschulten NaSch-Multiplikatoren entwickelt und bietet diesem Personenkreis ein Instrument, um Fortbildungen für Lehrer und außerschulische Fachkräfte zu grundlegenden Themenfeldern im Bereich Nachhaltige Schülerfirmen anzubieten und durchzuführen. Zudem wurde ein Netzwerktreffen zur Stärkung und Etablierung des NaSch-Multiplikatorennetzwerks durchgeführt und die Website [www.nachhaltige-schuelerfirmen.de](http://www.nachhaltige-schuelerfirmen.de) für die weitere Nutzung als Kommunikationsplattform der NaSch-Multiplikatoren optimiert. Die Handreichung „Nachhaltige Schülerfirmen – Gründen-Umsetzen-Gestalten“ wurde fertig gestellt und bundesweit gestreut.

Der vorliegende Abschlussbericht beschreibt die von Seiten der Projektkoordination im Zeitraum Juni 2010 bis März 2013 durchgeführten vorbereitenden, begleitenden und weiterführenden Aktivitäten der Multiplikatoren Ausbildung.

---

<sup>1</sup> Personen- und Berufsgruppen umfassen stets weibliche und männliche Personen.

## **1. Zielsetzung des Projekts**

Ziel des Projekts war es, in einer 18-monatigen berufsbegleitenden Ausbildung etwa 80-100 Multiplikatoren aus mindestens 5 Bundesländern so zu professionalisieren, dass in diesen Bundesländern ein Expertenkreis mit hoher Expertise zu Nachhaltigen Schülerfirmen verfügbar ist, der Lehrkräfte und außerschulische Fachkräfte in den Ländern qualifizieren kann. Die Ausbildung sollte im Blended-Learning-Verfahren durchgeführt werden und 10 Module umfassen, die von renommierten fachwissenschaftlichen Experten in Zusammenarbeit mit Experten aus der Praxis inhaltlich konzipiert und methodisch ausgestaltet werden. Das langfristige Ziel war die Etablierung von Multiplikatorenstrukturen in den Bundesländern zur Dissemination des Lernarrangements „Nachhaltige Schülerfirmen“ an Schulen.

Dieses Qualifizierungsangebot reagierte auf drei aktuelle Entwicklungen:

1. Seit den 1980er Jahren gibt es an deutschen allgemeinbildenden Schulen Schülerfirmen, die Anzahl nimmt stetig zu. Mit dieser Lernform wird ein Stück Realität an die Schule geholt.
2. Gesamtgesellschaftlich ist die Orientierung an nachhaltiger Entwicklung für die Zukunft alternativlos. Die Mehrzahl der lokalen, regionalen und globalen Umweltprobleme sind Ergebnisse des wirtschaftlich handelnden und seine Lebenswelt gestaltenden Menschen.
3. Die Verbindung zwischen Schülerfirma und Nachhaltigkeit ist jedoch noch nicht sehr ausgeprägt und wird nur selten systematisch angegangen. Nur wenige Schülerfirmen sind dezidiert und im komplexen Sinne auf Nachhaltigkeit hin angelegt.

## **2. Beteiligte Akteure**

Die Multiplikatoren Ausbildung „Nachhaltige Schülerfirmen“ wurde von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) mit einem monetären Zuschuss von ca. 45 % der Gesamtsumme gefördert. Der Projektträger war die Freie Universität Berlin (Arbeitsbereich Erziehungswissenschaftliche Zukunftsforschung: Univ.-Prof. Dr. Gerhard de Haan) in Kooperation mit der BNEAgentur Niedersachsen e. V..

### ***2.1 Die Koordinierungsstelle an der FU Berlin***

Die Koordinierungsstelle der Multiplikatoren Ausbildung hatte ihren Sitz an der Freien Universität Berlin (FU Berlin), Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie, am Arbeitsbereich Erziehungswissenschaftliche Zukunftsforschung. Zu den zentralen Aufgaben gehörten die konzeptionelle Arbeit zum Ausbildungsprogramm, die Organisation der Qualifizierung und deren inhaltliche Ausgestaltung, die Betreuung der E-Learning-Phasen, die Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit wie z.B. die Redaktion der Handreichung „Nachhaltige Schülerfirmen – Gründen-Umsetzen-Gestalten“, die Konzeption des Kompaktmoduls für die NaSch-Multiplikatoren, die Durchführung des Netzwerktreffens, die Erstellung und Administration der Website [www.nachhaltige-schuelerfirmen.de](http://www.nachhaltige-schuelerfirmen.de) sowie die Finanzabwicklung.

Folgende Personen waren in der Koordinierungsstelle an der FU Berlin an der Durchführung des Projekts beteiligt:

- Prof. Dr. Gerhard de Haan (aus Eigenmitteln finanzierte Stelle)  
Projektleiter: verantwortlich für die Gesamtkoordination und -planung, Beratung, Controlling in der Koordinierungsstelle sowie für Personalfragen; Ansprechpartner für die DBU und den Programmbeirat.
- Dipl.-Biol. Susanne Berger (ehem. Rothbauer) (seit Mai 2011, Elternzeitvertretung Pröpsting Mai 2011-Juni 2012, danach Ersatz für Plesse)  
Projektkoordination, verantwortlich für die inhaltliche Gestaltung und Begleitung der E-Learning-Phasen, Öffentlichkeitsarbeit und Teilnehmerbetreuung.
- Dr. Michael Plesse (Juni 2010 – September 2012)  
Projektkoordination, verantwortlich für inhaltliche Absprachen mit den Experten, die Betreuung des Beirats, Evaluation und Teilnehmerbetreuung.
- Dipl.-Päd. Stephanie Pröpsting (seit Juni 2010, Elternzeit Mai 2011-Juni 2012)  
Projektkoordination, verantwortlich für die inhaltliche Gestaltung und Begleitung der E-Learning-Phasen, Öffentlichkeitsarbeit und Teilnehmerbetreuung.
- Karin Jaene (aus Eigenmitteln finanzierte Stelle von Juni 2010 – April 2012)  
Finanzverwaltung: zuständig für Finanzabwicklungen der Koordinierungsstelle
- Hannes Schön (aus Eigenmitteln finanzierte Stelle seit Mai 2012)  
Finanzverwaltung: zuständig für Finanzabwicklungen der Koordinierungsstelle
- Lisa Urban (von Juni 2010 – November 2011)  
Studentische Mitarbeiterin: Unterstützung der Programmaktivitäten (insbesondere Teilnehmerbetreuung).
- Almut Röhrborn (von Dezember 2011 – September 2012)  
Studentische Mitarbeiterin: Unterstützung der Programmaktivitäten (insbesondere Teilnehmerbetreuung).

## **2.2 BNEAgentur Niedersachsen**

Der Kooperationspartner BNEAgentur Niedersachsen e. V. hatte bis Oktober 2012 seinen Sitz in Westerstede. Seit September 2012 wurde die Agentur von der Carl von Ossietzky Universität in Osnabrück übernommen. In Niedersachsen liegt die größte Expertise in Hinblick auf Nachhaltige Schülerfirmen vor und in der BNEAgentur sind die meisten praxisnahen Fach- und Sachkenntnisse speziell zu Nachhaltigen Schülerfirmen vorhanden. Daher unterstützte die Agentur als Kooperationspartner die konzeptionelle Entwicklung der Qualifizierung sowie die inhaltliche Ausgestaltung der Module in Bezug auf die Experten, die die Module durchgeführt haben.

## **2.3 Experten**

In Zusammenarbeit mit der BNEAgentur Niedersachsen und dem Programmbeirat wurden geeignete Referenten recherchiert und festgelegt. Diese wurden von der Koordinierungsstelle kontaktiert und die inhaltlichen und organisatorischen Absprachen getroffen. Die vor Beginn der Ausbildung vorgesehenen Experten sind der Programmbroschüre zu entnehmen (siehe Anlage 1). Bei fünf von zehn Modulen musste die Koordinierungsstelle jedoch aufgrund unvorhersehbarer, persönlicher Umstände der Experten (Krankheitsfälle) kurzfristig und unplanmäßig adäquaten Ersatz finden. Im Kapitel 4 sind sowohl die ursprünglich geplanten als auch die tatsächlich durchführenden Experten aufgeführt.

## **2.4 Beirat**

Für die konzeptionelle Beratung, die Bewertung des Programmverlaufs sowie die Stützung des Programms nach außen hin, wurde ein Beirat eingerichtet. Dem Beirat gehörten



renommierte Experten aus den Bereichen Nachhaltigkeit und BNE sowie Schulentwicklung an, die nach Absprache mit der DBU angefragt wurden:

- Dr. Alexander Bittner (DBU)
- Anna Davis (DKJS)
- Prof. Dr. Gerhard de Haan (FU Berlin)
- Sabine Kessler (Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt)
- Petra Giebel (Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes NRW)
- Manfred Gardemann (Bundesagentur für Arbeit Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen)
- Jürgen Drieling (BNEAgentur Niedersachsen e. V.)

Zudem gehörten dem Beirat Vertreter der Koordinierungsstelle FU Berlin sowie Teamsprecher der Ausbildungsteams an:

- Dr. Michael Plesse/Stephanie Pröpsting/Susanne Rothbauer (Koordinierungsstelle FU Berlin)
- Ulrike Thurau (Teamsprecherin Team Nord), Wilfried Dräger (Teamsprecher Team Mitte)

Die erste Beiratssitzung fand am 02.11.2010 in der Koordinierungsstelle in Berlin statt. Obwohl keine Beschlüsse per Abstimmung gefasst wurden, gab es viele Hinweise und Anregungen für die Umsetzung.

Die zweite Beiratssitzung fand am 10.06.2011 in der Koordinierungsstelle in Berlin statt. Neben Informationen zu personellen Veränderungen, einem Statement zu den Ergebnissen der Online-Evaluation und Überlegungen zur inhaltlichen Ausgestaltung der Sommeruniversität stand vor allem die Konzeption der Handreichung im Vordergrund. Für die Erarbeitung der Handreichung zum Themenfeld Nachhaltigen Schülerfirmen für Lehrer und außerschulische Fachkräfte wurden Titel sowie Stichpunkte für die inhaltliche Ausgestaltung der Bände (mit einem Umfang von je 30-60 Seiten) vorgeschlagen. Titel und inhaltliche Stichpunkte:

- Jetzt geht's los
  - Nachhaltige Geschäftsideen, Gründungsphase, Rechtliche Fragen, Ziele, Strategien
- Das rechnet sich
  - der nachhaltige Businessplan – Finanzierung, Beschaffung, Prozessketten/Wertschöpfung, Organisationsentwicklung, Personalentwicklung
- Grün, logo
  - Nachhaltiges Branding, Marketing, Verkauf
  - Strategien und Instrumente
- Lernen in der Schülerfirma
  - Kooperativ arbeiten und lernen, Teamentwicklung, Einbindung in die Schulentwicklung
- Wir sind gut
  - Qualitätsentwicklung und Nachhaltigkeitsaudit
- Wir spinnen ein Netz
  - Partizipation, Außenbeziehungen, Kooperationen

Die dritte Beiratssitzung war für den 17.02.2012 in der Koordinierungsstelle in Berlin geplant, entfiel aber einvernehmlich und in Absprache mit der DBU sowie dem Beirat, da es bei den meisten der Beiratsmitglieder zu unüberwindlichen Termenschwierigkeiten gab. Zudem bestand kein dringender Bedarf, eine dritte Beiratssitzung einzuberufen.

## **2.5 Teilnehmer**

Lehrer, außerschulische Partner und weitere Interessierte aus dem Bildungsbereich konnten sich bis zum 02. November 2010 für die Ausbildung anmelden. Aufgrund der geringen Teilnehmerzahl erfolgten weitere Werbemaßnahmen bis zum 21. März 2011 (siehe Kapitel 3.1).

Insgesamt nahmen 64 Personen an der Multiplikatoren Ausbildung teil, die in Team Nord und Team Mitte eingeteilt wurden. Ein Team Süd kam aufgrund der geringeren Teilnehmerzahl nicht zustande. Insgesamt haben 49 Personen (77 %) die Ausbildung in vollem Umfang erfolgreich abgeschlossen, von denen 24 Teilnehmer (38 %) zudem das europaweit anerkannte ECTS-Zertifikat der Freien Universität Berlin erwarben. Weiterhin haben 49 Personen ein NFTE-Zertifikat (siehe Anlage 2) erworben.

Unter den mit Abschluss der Multiplikatoren Ausbildung voll ausgebildeten 49 Multiplikatoren waren 30 Personen (62 %) Lehrkräfte und 19 Personen (38 %) kamen aus dem außerschulischen Bereich. Die Teilnehmer kamen aus 13 Bundesländern, wobei nur 9 Personen (18 %) aus dem Süden Deutschlands gewonnen werden konnten. Insgesamt wurden 10 Teilnehmer von den Ministerien der Länder sowie der BNE Agentur Niedersachsen e. V. abgeordnet und finanziell unterstützt (Bremen: 1; Mecklenburg-Vorpommern: 1; Niedersachsen: 5; Nordrhein-Westfalen: 1, Sachsen-Anhalt: 1; Saarland: 1). Teilnehmer aus den Bundesländern Hamburg, Sachsen und Thüringen waren in der Ausbildung nicht vertreten. (Tabelle zur Teilnehmerübersicht pro Bundesland siehe Anlage 3)

Jedes Team hatte zwei Teamsprecher, denen die Aufgabe zukam, das gesamte Team stellvertretend z.B. auf den Beiratssitzungen oder in Absprachen mit der Koordinationsstelle zu vertreten.

## **3. Planung und Vorbereitung**

Die Konzeptentwicklung der Multiplikatoren Ausbildung, die Gewinnung geeigneter Experten, die Organisation der Tagungshäuser, die Konzipierung der Lernplattform, die Teilnehmerwerbung und Öffentlichkeitsarbeit standen während der ersten Wochen im Vordergrund der Projektaktivitäten. Im weiteren Verlauf folgte die inhaltliche Ausgestaltung des Ausbildungsprogramms. Dazu zählten insbesondere Absprachen mit den Experten, die Einrichtung des Blackboard-Kurses (E-Learning) sowie die Entwicklung von Zertifizierungskriterien.

### **3.1 Teilnehmerwerbung**

Um Teilnehmer für die Multiplikatoren Ausbildung zu rekrutieren, wurde bereits vor Projektstart Kontakt zu den Kultusministerien der Länder aufgenommen, welche sich größtenteils deutlich interessiert zeigten. So versicherten einige Bundesländer (z. B. Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Thüringen, Mecklenburg-Vorpommern, Bremen, Saarland, Sachsen-Anhalt) Teilnehmer aus ihren Ländern abzuordnen. Zudem gab es eine Zusage der Bundesagentur für Arbeit, Teilnehmer für die Multiplikatoren Ausbildung zu senden. Des Weiteren wurde eine breite Werbeaktion zur Gewinnung weiterer Teilnehmer initiiert, die sich in drei Werbekampagnen sowie einer zusätzlichen Werbung nach Ausbildungsbeginn gliedern lässt.

#### **a) Erste Werbekampagne**

Bereits mit dem Projektstart im Juni 2010 wurde eine erste Ankündigung der Multiplikatoren Ausbildung in Form einer Pressemitteilung an einschlägige Institutionen und

Verteiler versandt (siehe Anlage 4) und parallel dazu die Website [www.nachhaltigeschuelerfirmen.de](http://www.nachhaltigeschuelerfirmen.de) (siehe Kapitel 6.1) als umfassende Informationsquelle erstellt.

#### b) Zweite Werbekampagne

Nachdem die Module konzipiert, die Expertenakquise abgeschlossen und die Rücksprache mit den Tagungshäusern stattgefunden hatte, konnten die einzelnen Modulhalte und -termine festgelegt werden. Auf dieser Grundlage wurde im September 2010 ein Flyer erstellt (siehe Anlage 5), der detaillierte Informationen zur Ausbildung enthielt und per Mail über den Presseverteiler sowie postalisch an einschlägige Adressen verschickt wurde (siehe Anlage 3). Zudem fand im September 2010 eine weitere intensive Teilnehmerwerbung über relevante Presseverteiler und Newsletter statt (siehe Anlage 4).

Bis zum Anmeldeschluss am 2. November 2010 (nach Abschluss der zweiten Werbekampagne) lagen der Koordinierungsstelle trotz der intensiven Werbung noch nicht die angestrebten 80-100 Anmeldungen vor. Zudem stellte sich heraus, dass die Zusagen der Kultusministerien der Länder sowie der Bundesagentur für Arbeit, die bereits vor Beginn des Projektes vorlagen, teils aufgrund fehlender finanzieller Mittel bzw. mangelnder Perspektiven für den späteren Einsatz als Multiplikator revidiert wurden. Letztendlich wurden insgesamt 10 Teilnehmer von den Ministerien der Länder sowie der BNEAgentur Niedersachsen e. V. geschickt (Bremen: 1; Mecklenburg-Vorpommern: 1; Niedersachsen: 5; Nordrhein-Westfalen: 1, Sachsen-Anhalt: 1; Saarland: 1).

#### c) Dritte Werbekampagne

Da auch mit der zweiten Werbekampagne die angestrebte Teilnehmerzahl von 80-100 Personen nicht erreicht werden konnte, wurde eine dritte Werbeaktion mit Fokus auf den Süddeutschen Raum gestartet. Im Rahmen dieser dritten Werbeaktion wurde der Anmeldeschluss bis zum 15. Dezember 2010 bzw. in einer weiteren Runde bis zum 10. Januar 2010 verlängert. Die Werbung fand über einschlägige folgende Presseverteiler und Newsletter statt (siehe Anlage 4).

#### d) Werbung nach Ausbildungsbeginn

Nach Ausbildungsbeginn wurde ein weiterer Versuch gestartet, speziell für das Team Süd Teilnehmer zu werben. Dazu wurde ein weiterer Aufruf verfasst und ein Flyer erstellt, der u. a. über die Koordinierungsstelle für BNE in Stuttgart und das Wirtschaftsministerium in Baden-Württemberg gestreut wurde. Zudem wurden auf der didacta 2011 in Stuttgart Flyer verteilt und Poster präsentiert. (siehe hierzu auch Anlage 4). Dennoch hat die Werbeaktion nicht zu dem erwarteten Erfolg geführt.

#### Resümee

Bis zum Beginn der Auftaktveranstaltung konnten 64 Teilnehmer gewonnen werden. Auch durch die dritte Werbekampagne sowie durch die Werbung nach Ausbildungsbeginn konnten nicht genügend Teilnehmer für die Einrichtung des Teams Süd gewonnen werden. Aus diesem Grund wurde entschieden die Ausbildung weiterhin nur mit Team Nord und Team Mitte durchzuführen.

Trotz umfangreicher Werbekampagnen zur Gewinnung von Teilnehmern konnte die ursprünglich angestrebte Teilnehmerzahl von 80-100 Personen nicht erreicht werden. Ein möglicher Grund für die geringe Teilnehmerzahl konnte u. a. an der Tatsache liegen, dass eine Teilnahme an einer 18-monatigen Ausbildung in Form von 10 Modulen für eine größere Anzahl von Interessenten sowohl aufgrund der festgelegten Modulhalte als auch aus

organisatorischen Gründen nicht ansprechend bzw. machbar war. Gründe, für die geringe Beteiligung aus den Bundesländern Sachsen, Bayern, Baden-Württemberg, Rheinlandpfalz sind nicht aufzuklären. Enttäuschend war, dass zwar im Vorfeld großes Interesse von Seiten der Kultusministerien bekundet wurde, aber die finanzielle Situation der Länder letztendlich nicht erlaubt hat, die Personen zu delegieren. Vor Projektstart lagen dem Projektträger Interessenbekundungen der Kultusministerien der Länder sowie der Bundesagentur für Arbeit von bis zu 50 Teilnehmern vor, die wie oben bereits erwähnt teils aufgrund fehlender finanzieller Mittel bzw. mangelnder Perspektiven für den späteren Einsatz als Multiplikator revidiert wurden und sich letztendlich auf die Delegation von insgesamt 10 Teilnehmer reduzierte.

### **3.2 Anforderungen an die inhaltliche Ausgestaltung der Module**

Ziel der Multiplikatoren Ausbildung „Nachhaltige Schülerfirmen“ war es, dass die Teilnehmer im Ausbildungsverlauf wissenschaftlich fundierte Inhalte sowie praxisorientierte Kenntnisse zu Nachhaltigen Schülerfirmen erwerben. Darüber hinaus sollten die notwendigen fachlichen, sozialen und personalen Kompetenzen gefördert werden, um die Kernaufgaben eines Multiplikators für „Nachhaltige Schülerfirmen“ (Begeleitung, Betreuung, Beratung sowie Durchführung von Fortbildungen zu dem Themenkomplex rund um die Nachhaltige Schülerfirma) erfüllen zu können.

Folgende sechs Anforderungen wurden für die inhaltliche Ausgestaltung der Module festgelegt:

1. Vermittlung von grundlegendem systematischem Wissen zu Nachhaltigkeit und zu Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) als Bildungskonzept
2. Erwerb von weitreichenden Kenntnissen über die Lernform „Nachhaltige Schülerfirma“ sowie die spezifischen pädagogischen bzw. didaktischen Implikationen.
3. Vermittlung von Wissen zur Initiierung, Begeleitung, Betreuung und Evaluation einer Nachhaltigen Schülerfirma sowie zur Kooperation mit Partnern aus der Wirtschaft (oder Politik).
4. Vermittlung von Beratungs- und Moderationskompetenzen.
5. Erweiterung des Methodenrepertoires der Teilnehmenden.
6. Schulung von Reflexion und Auseinandersetzung mit der Rolle als Multiplikator.

Die Spezifik einer Nachhaltigen Schülerfirma sollte in den Modulen herausgearbeitet und die sich ändernde Rolle der Lehrenden und Lernenden bewusst gemacht werden. Die Teilnehmer sollten in die Lage versetzt werden, das Lernarrangement Nachhaltige Schülerfirmen als Lernangebot zu verstehen, das den Schülern ermöglicht, Sachkompetenz und insbesondere soziale und personale Kompetenzen aktiv zu erwerben. Dazu sollten den Teilnehmern zukunftsorientierte pädagogische Konzepte und Methoden vermittelt werden.

### **3.3 Absprachen mit den Experten**

Die Experten erhielten zusätzlich zur mündlichen Absprache eine Experteninformation (siehe Anlage 6) mit wichtigen Punkten für die Ausgestaltung des Moduls, wie Ziel der Multiplikatoren Ausbildung, Organisation, Blended Learning, Zusammenarbeit zwischen dem leitenden Experten und dem Praxisexperten, Aufgaben der Experten zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Module. Die Module waren so konzipiert, dass diese (mit Ausnahme der Auftakt- und Abschlussveranstaltung sowie der Sommeruniversität) von einem leitenden Experten und einem Praxisexperten durchgeführt wurden. Die Abstimmung hinsichtlich der Zusammenarbeit zwischen diesen Experten wurde von der Koordinierungsstelle initiiert und begleitet. Insbesondere sollte von den Experten

berücksichtigt werden, dass der Fokus auf die Aufgaben der zukünftigen Multiplikatoren als Berater gerichtet wird (Fortbildung, Beratung und Begleitung von Schulen, Projekten und Prozessen). Aufgabe des leitenden Experten war es, das Modul federführend zu konzipieren und nach Absprache bzw. in Zusammenarbeit mit dem Praxisexperten inhaltlich und methodisch auszugestalten und durchzuführen. Zentral war hierbei, dass die Multiplikatoren den aktuellen Wissensstand zu einem Thema kennen lernen und präsentieren können. Des Weiteren haben die leitenden Experten die Vor- und Nachbereitung des Moduls durch das E-Learning betreut. Der Praxisexperte sollte den Bezug des Moduls zur praktischen Arbeit der Multiplikatoren herstellen. Ein besonderer Schwerpunkt lag dabei auf der Veranschaulichung der Unterschiede „Nachhaltiger Schülerfirmen“ und Schülerfirmen. Die eventuell notwendige Unterstützung der Vor- und Nachbereitung des Moduls durch das E-Learning geschah in Absprache mit dem leitenden Experten. Die Experten, die gemeinsam ein Modul gestaltet haben, mussten darauf achten, dass sowohl der theoretische Input und der gemeinsame Praxisbezug als auch die Vor- und Nachbereitung durch das E-Learning gewährleistet werden.

### **3.3 Lernplattform Blackboard**

Die Präsenztermine der zehn Module wurden um Phasen des E-Learnings ergänzt. Dafür stand den Teilnehmern die internetbasierte Lernplattform Blackboard zur Verfügung, die durch das Center für digitale Systeme (CeDiS) an der FU Berlin angeboten wurde. Die Multiplikatoren Ausbildung wurde im Blackboard-System durch den Kurs „Multiplikatoren Ausbildung Nachhaltige Schülerfirmen“ dargestellt. Der Kurs stellte den Kursbetreuern (hier: Projektteam der Koordinierungsstelle) vielfältige Funktionen zur Verfügung, unter anderem die Bereitstellung von Lehr- und Lernmaterialien (Text, Bild, Audio, Video), die schnelle und unkomplizierte Kommunikation aller Beteiligten (Teilnehmer, Experten, Kursbetreuer/Koordinatoren) und den einfachen Dokumentenaustausch. (siehe Anlage 7) Jeder Teilnehmer erhielt zu Beginn der Ausbildung persönliche Zugangsdaten zum Blackboard, um jederzeit von zu Hause aus darauf zugreifen zu können. Das Blackboard wurde während der Ausbildung hauptsächlich dazu genutzt, die Präsenzphasen systematisch vor- und nachzubereiten. So wurden den Teilnehmenden zum Beispiel die von den Experten vorgegebenen Materialien und Aufgaben durch das Projektteam über die Lernplattform zur Verfügung gestellt. Auf diese Weise waren die Teilnehmer in der Lage, sich die Lerninhalte zu einer selbst gewählten Zeit anzueignen. Darüber hinaus hat Blackboard für die Koordinierungsstelle eine Arbeitsunterstützung dargestellt, denn es ermöglichte eine gezielte Kommunikation aller Beteiligten sowie eine einfache Teilnehmerverwaltung. Die Pflege und Betreuung des Blackboard-Kurses war eine kontinuierliche Aufgabe, die auch eine intensive Auseinandersetzung mit den Inhalten der jeweiligen Module erforderte.

### **3.4 Zertifizierung**

Die Teilnehmenden hatten die Möglichkeit die Multiplikatoren Ausbildung nach einem individuellen Leistungsnachweis mit einem ECTS-Zertifikat (European Credit and Accumulation System) der FU Berlin, das europaweit anerkannt ist, abzuschließen. Für die Vergabe des ECTS-Zertifikats wurden Zertifizierungskriterien definiert, die klar auführen, welche Leistungen die Teilnehmer erbringen mussten, um ein ECTS-Zertifikat (14 credit points) zu erlangen.

Aufbauend auf den Erfahrungen aus dem Multiplikatorenprogramm des Programms Transfer-21 sowie der Multiplikatoren Ausbildung „BNE an Ganztagschulen“ und der Vorschläge des Programmbeirats wurden folgende Kriterien festgelegt:

- Mindestens 90% Anwesenheit bei den Präsenzveranstaltungen,
- Vor- und Nachbereitung der Module mittels der Lernplattform,
- schriftliche Bearbeitung von zwei modulbezogenen Hausaufgaben (zu Modul 1 und 2)
- ab Modul 3 die Wahlmöglichkeit zwischen:
  - a) schriftliche Bearbeitung von sechs weiteren modulbezogenen Hausaufgaben
  - b) langfristige Projektentwicklung (siehe Anlage 8)
- Präsentation der individuellen Arbeitsergebnisse im Abschlussmodul.
- Umsetzung eines persönlichen Lernportfolios (Lerntagebuch) sowie ein abschließendes Portfoliogespräch in Kleingruppen.

Insgesamt haben 24 Teilnehmer an der ECTS-Zertifizierung teilgenommen, wobei sich alle 24 Personen für die Projektentwicklung (Wahlmöglichkeit b) entschieden haben.

Im Falle einer Entscheidung für das ECTS-Zertifikat wurde der Lernerfolg des Einzelnen durch die intensive Nachbereitung der Module, das regelmäßige Expertenfeedback und die Anregung zur Reflexion und (Weiter-)Gestaltung deutlich gesteigert. Mit dem Lernportfolio erstellten die Teilnehmer ihr eigenes „Toolkit“, eine Art persönliches Multiplikatoren-Handbuch, das sie bei ihrer zukünftigen Tätigkeit unterstützen kann. Teilnehmer, die sich nicht für den Erwerb eines ECTS-Zertifikats entschieden haben, erhielten alternativ eine Teilnahmebescheinigung. Diese wurde jeweils nach Modulende sowie als Gesamtbescheinigung zum Abschluss der Ausbildung ausgehändigt.

### **3.5 Ausbildungsstandorte**

Das Ausbildungskonzept der Multiplikatoren Ausbildung sah vor, dass die Module in Trainingsteams durchgeführt werden. Um die Reisekosten der Teilnehmer zu minimieren wurde beschlossen regionale Ausbildungsteams (Norden, Süden und Mitte Deutschlands) zu etablieren. Die Präferenz der Teilnehmer für ein Team wurde in den Anmeldebögen abgefragt.

Bei der Recherche geeigneter Tagungshäuser standen folgende Auswahlkriterien im Vordergrund:

- Ausreichend räumliche Kapazitäten für alle Teamtermine. Jedes Team sollte ein festes Tagungshaus haben,
- günstige Lage bzw. Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln,
- moderne Ausstattung und angenehme Atmosphäre im Tagungshaus,
- Identifikation des Tagungshauses mit dem Projektprofil (z. B. ökologische Orientierung, Verpflegung möglichst in Form von regionalen Produkten sowie eine natürliche Umgebung),
- nicht zu hoher finanzieller Aufwand für die Teilnehmer (gutes Preis-Leistungs-Verhältnis),
- ausreichend Einzelzimmer.

Entsprechend dieser Kriterien wurden folgende Häuser als Standorte der Trainingsteams festgelegt:

- Team Nord: Gustav-Stresemann-Institut, Bad Bevensen (Niedersachsen): [www.gsi-bevensen.de](http://www.gsi-bevensen.de)
- Team Mitte: Evangelisches Zentrum Zinzendorfhaus, Neudietendorf (Thüringen): [www.zinzendorfhaus.de](http://www.zinzendorfhaus.de)

Team Mitte (Modul 4): Internationales Haus Sonnenberg, St. Andreasberg (Niedersachsen): [www.sonnenberg-international.de](http://www.sonnenberg-international.de)

- Team Süd: Tagungszentrum Schmerlenbach, Hösbach (Bayern): [www.schmerlenbach.de/tagungszentrum.html](http://www.schmerlenbach.de/tagungszentrum.html)

Die Tagungsstätte für das Team Süd musste jedoch aufgrund der zu geringen Teilnehmerzahl (siehe Kapitel 3.1) letztendlich storniert werden.

Für die Auftaktveranstaltung, Sommeruniversität und Abschlussveranstaltung, die in der gesamten Gruppe stattfanden, wurden folgende Tagungshäuser gebucht:

- Auftaktveranstaltung und Abschlussveranstaltung: Evangelische Akademie Loccum (Niedersachsen): [www.tagungsstaette-loccum.de](http://www.tagungsstaette-loccum.de)
- Sommeruniversität: Ferienland Salem, Salem (Mecklenburg-Vorpommern): [www.kolpingurlaub-mv.de](http://www.kolpingurlaub-mv.de)

## **4. Ausbildungsmodule**

Die Multiplikatoren Ausbildung war in zehn thematische Pflichtmodule gegliedert (einschließlich Einführungsveranstaltung, Sommeruniversität und Abschlussveranstaltung). Durch die Module zog sich der rote Faden der Ausbildung, der sich an der Beratertätigkeit und am Leitbild der Nachhaltigkeit orientierte, so dass die Module inhaltlich miteinander verknüpft wurden.

Die Module wurden dezentral in zwei Teams durchgeführt. Die konzeptionelle Entscheidung, die Gesamtgruppe in zwei dezentral tagende Trainigsteams einzuteilen, wurde ausgehend von der positiven Beurteilung der Multiplikatoren Ausbildung „BNE an Ganztagschulen“ übernommen.

Jedes Modul setzte sich durch verschiedene Methoden bzw. Lerneinheiten in Form von Gruppenphasen, Selbststudium und der Arbeit im Plenum zusammen. Diese differierten jedoch durch die einzelnen Modulinhalte (siehe Anlage 9).

### **4.1 Modul 1: Auftaktveranstaltung**

Vom 15. bis 17. Januar 2011 fand in der Evangelischen Akademie Loccum e. V. (Niedersachsen) die Auftaktveranstaltung der Multiplikatoren Ausbildung statt.

Ziel der Auftaktveranstaltung war es, die Teilnehmer mit der Programmstruktur und -organisation vertraut zu machen, zentrale Aspekte der ökonomischen Seite der Nachhaltigkeit kennenzulernen, das Konzept der Nachhaltigen Schülerfirma in die BNE einordnen zu können, Verständnis dafür zu erwerben, was eine Nachhaltige Schülerfirma ausmacht und worin der Unterschied zu einer konventionellen Schülerfirma liegt, erste Idee für die Gestaltung einer Nachhaltigen Schülerfirma zu entwickeln. Verantwortliche Experten für die Durchführung dieses Moduls waren als Fachexperte Prof. Dr. Gerhard de Haan sowie als Praxisexpertin Frau Ilona Böttger. Herr Dr. Alexander Bittner hat die Teilnehmer im Namen der DBU begrüßt und die Auftaktveranstaltung einen Tag lang begleitet. Die Teilnehmer erhielten während der Auftaktveranstaltung diverse ergänzende Unterlagen zur Ausbildung.

Die am letzten Tag mit Hilfe eines Evaluationsrasters durchgeführte Auswertung der Auftaktveranstaltung zeichnete insgesamt ein positives Bild. Die Teilnehmer wurden gebeten,

ihren persönlichen Lernzuwachs bezüglich der Themen Nachhaltigkeit, BNE und Schülerfirmen einzuschätzen, anzugeben, ob sie die Nutzung der Lernplattform Blackboard verstanden haben, sowie andere Aspekte zu beurteilen.

Die Ergebnisse können wie folgt zusammengefasst werden: Die Mehrheit der Teilnehmer gibt an, dass ihr Wissen über Nachhaltigkeit und BNE durch das Modul 1 deutlich gewachsen ist. Außerdem haben sie das Prinzip und die Handhabung der Lernplattform verstanden. Die Praxisorientierung des Moduls wird als gering betrachtet – dies war jedoch weder der Anspruch des Modulverantwortlichen Prof. Dr. de Haan noch des Großteils der Teilnehmer. Die Aspekte Wohlbefinden im Plenum, Wohlbefinden im Trainingsteam, Atmosphäre und Organisation wurden überwiegend als positiv bewertet. Angekommensein im Ausbildungsprogramm wurde eher neutral gewertet.

#### ***4.2 Modul 2: Kompetenzorientierung und Partizipation als Prinzipien einer Nachhaltigen Schülerfirma***

Das Modul wurde von den Experten Dr. Günter Siehlmann und Carsten Schröder konzipiert und durchgeführt. Die ursprünglich geplante Fachexpertin, Frau Dr. Christa Henze, musste aus gesundheitlichen Gründen die Durchführung des Moduls absagen. Als Ersatz wurde kurzfristig Herr Dr. Siehlmann beauftragt.

In der modulbegleitenden Online-Evaluation werteten ca. 84 % (21 Personen) die Praxisbeispiele und die Präsentation der Schüler als positives Element im Modulablauf. Ca. 60 % gaben an, dass der inhaltliche Umfang angemessen war. Ebenfalls mehr als 80 % der Befragten (N=25) äußerten sich positiv dazu, dass die Inhalte des Moduls bedeutend für Schule und Ausbildung sind. Das Gruppenklima und die Kooperation in den Teams wurden ebenfalls zum Großteil als positiv bewertet. Die Teilnehmerorientierung des Modulverlaufs wurde unterschiedlich bewertet und besonders der Punkt hinsichtlich der Schulung der Beratertätigkeit wurde von den Teilnehmern eher negativ beurteilt. Insgesamt betrachtet kann festgestellt werden, dass sich die Modulteilnahme für ca. die Hälfte der Teilnehmer gelohnt hat. Bei 48 % der Teilnehmer entsprach die Veranstaltung ihren Erwartungen und 36 % gaben an, dass sie mit dem Modulinhalt voll zufrieden waren.

Auf diesen, im Vergleich zur Auftaktveranstaltung (Modul 1), weniger positiven Eindruck des Gesamtdurchlaufs, wurde durch das Koordinierungsteam in der Nachbereitungsphase mit entsprechenden Entwicklungsmaßnahmen reagiert. So äußerten die Teilnehmer vielfach den Wunsch, für eine weitere zeitliche Entzerrung zu sorgen. Dieser Wunsch wurde in der Expertenkommunikation für die Vorbereitung der weiteren Module dem Expertentandem für die Konzeption und Planungsphase im Vorfeld des folgenden Moduls mitgeteilt und nachdrücklich darauf hingewiesen, für eine entsprechende Modulgestaltung zu sorgen.

#### ***4.3 Modul 3: Nachhaltige Schülerfirmen als Produzenten, Dienstleister und Unterstützer in der Gemeinde***

Das Modul wurde in Team Nord von den Experten Dr. Kees Vreugdenhil und Ulrich Köppen und in Team Mitte von den Experten Carla Gellert und Ulrich Köppen konzipiert und durchgeführt.

Aus persönlichen Gründen wiederholte der leitende Experte Dr. Kees Vreugdenhil die Moduldurchführung in Team Mitte nicht. Daher kam es im zweiten Moduldurchlauf zu einem Expertenwechsel und zu einer geringen Veränderung im didaktischen Programmablauf für



Team Mitte gegenüber Team Nord. Als Ersatz konnte kurzfristig Frau Carla Gellert von der Freudenbergstiftung gewonnen werden.

Der Dozentenwechsel innerhalb des Modulverlaufs erwies sich als unumgängliches Eingreifen der Koordinierungsstelle um den Modulerfolg zu gewährleisten. Der Online-Evaluation kann entnommen werden, dass aus Team Nord 75 % der Befragten (15 von 20 Personen) angaben, dass ihre Erwartungen an das Modul nicht erfüllt wurden. In Team Mitte gaben dahingegen 92 % an, dass das Modul ihre Erwartungen erfüllt habe. Dieser teamspezifische Unterschied der Bewertung zeigt sich auch deutlich bei der Frage nach der Teilnehmerorientierung. Hier gaben die Befragten des Teams Nord eine eher negative Gesamtbeurteilung ab, als es in Team Mitte der Fall war. Jeweils 77 % der befragten Teilnehmer (Team Nord und Team Mitte Gesamt-N=34) bezeichneten die Inhalte des Moduls als relevant für die weitere bildungspolitische Entwicklung sowie als geeignet für den schulischen Alltag. Die Mehrheit der Befragten (über 90 %) bewerteten die Kooperation und das Kursklima als positiv und fühlten sich in ihren Trainigsteams wohl.

Bemerkbar machte sich in diesem Modul die große Heterogenität innerhalb der Gruppe. Sie drückte sich als Spannungsbogen zwischen der Erwartungshaltung, der Kenntnisstände und der Vorerfahrungen der einzelnen Teilnehmer aus. Dieser Bogen verlief von Fragen wie „Wie gründe ich eine Nachhaltige Schülerfirma an meiner Schule?“, über Erwartungswünsche wie „Erarbeitung eines Kriterienkatalogs zu einer Nachhaltigen Schülerfirma bzw. eines Leitbildes für Nachhaltige Schülerfirmen“ bis hin zu dem Wunsch, weitreichende Einblicke in die Thematik der BNE sowie des Service Learning zu erhalten. Diesem Spannungsbogen adäquat zu begegnen, zeichnete sich als große Herausforderung für die Modulgestaltung sowie des gesamten Ausbildungsverlaufs ab. Zudem erforderte diese Ausgangssituation hinsichtlich der weiteren Konzipierung und Planung der Modulinhalte hohe Flexibilität von Seiten der Experten sowie der Koordinierungsstelle, um für ein ausgewogenes Lernklima und somit einen hohen Lernerfolg zu sorgen.

In den Teams bestand ein sehr hoher Diskussionsbedarf, der auch im Seminarverlauf an unterschiedlichsten Stellen bemerkbar wurde und den Ablauf des Seminars in unerwartete Richtungen verschob. Ebenso gestaltete sich die Findungsphase im Gruppenprozess, insbesondere in Team Mitte als schwierig. Trotz dieser Hindernisse erzielten beide Teams jedoch gute Arbeitsergebnisse.

Auf Teilnehmeranregung hin wurde nach Modul 3 von der Koordinierungsstelle darauf insistiert, die inhaltliche Ausgestaltung des Modulablaufs stärker zu entzerren und den Teilnehmern mehr Zeit für intensive Bearbeitungsphasen zur Verfügung zu stellen.

#### **4.4 Modul 4: Schulqualitätsentwicklung und Nachhaltige Schülerfirmen**

Das Modul wurde von dem leitenden Experten Dr. Günter Siehlmann konzipiert und in Zusammenarbeit mit den Praxisexperten Ina Seybold, Gerd Muskulus und Richard Schmidt-Zuper durchgeführt.

In der Planungsphase des Moduls fand insbesondere eine intensive Absprache mit den Experten zur methodisch-didaktischen Ausgestaltung des Moduls statt. Die Verbesserungsvorschläge basierten auf den Erfahrungen bzw. dem Feedback der Teilnehmer in Modul 2. Dadurch konnte eine Optimierung im Seminarablauf erzielt werden. Die methodisch-didaktische Gestaltung sowie die Teilnehmerorientierung des Modulablaufs wurde als durchweg positiv bewertet. Die Bedeutung der Modulinhalte für Schule und Ausbildung wurde hinsichtlich des Aspekts „geeignet für den schulischen Alltag“ von 85 %

der Befragten (N=20) als zutreffend angegeben. Für 90 % der Befragten war zutreffend, dass die Inhalte des Moduls für die bildungspolitische Entwicklung relevant sind. Wie schon in den Modulen 1 bis 3 wurden die Kooperation im Modul und das Kursklima positiv eingeschätzt. Der ebenfalls durch die Online-Evaluation belegte negative Trend hinsichtlich der Vorbereitung auf die Beraterfunktion hielt auch in Modul 4 an. Die Frage nach der allgemeinen Zufriedenheit und konkret nach dem Aspekt, ob sich die Teilnahme am Modul für die Teilnehmer gelohnt hat, wurde von 85 % als positiv genannt.

#### **4.5 Modul 5: Sommeruniversität**

Das Modul fand in einer Seminarstätte des Kolpingwerks, dem Ferienland Salem (Mecklenburg-Vorpommern) statt und wurde von der Koordinierungsstelle konzipiert und durchgeführt. Als Praxisexperten konnten Claudia Niesert (Rechtsfragen), Connie Hasenclever (Entrepreneurship und NFTE) sowie Jason Jakovides (Umweltkommunikation) gewonnen werden.

Im Rahmen der Sommeruniversität hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, sich mit ihrem Wissen und ihren Kompetenzen in den Workshops „von Multiplikatoren für Multiplikatoren“ einzubringen. Zudem wurde ein „Markt der Möglichkeiten“ angeboten, wo alle Interessierten, Anschauungs- und Präsentationsmaterial ihrer bisherigen Arbeit als Multiplikator für Nachhaltige Schülerfirmen ausstellen konnten. In einem Open Space hatten alle Teilnehmer überdies die Möglichkeit, ihnen wichtige Themen einzubringen und zu bearbeiten. Um die Teamentwicklung innerhalb der Gruppe voranzubringen und das Selbstverständnis als Community zu fördern wurden an einem Nachmittag verschiedene Freizeitaktivitäten angeboten.

Das vielfältige und abwechslungsreich gestaltete Programm wurde von den befragten Teilnehmern in der Online-Evaluation (N=30) größtenteils als positiv eingestuft. So sagten ca. 73 % der Befragten, dass ihre Erwartungen an die Sommeruniversität erfüllt wurden. Die allgemeinen Eindrücke zum Modul wurden von den Befragten mit 84 % Häufigkeit positiv bewertet. Hinsichtlich der inhaltlichen Ausgestaltung nannten 73 % der Befragten als positiv, dass sie durch die Sommeruniversität für das weitere Ausbildungsprogramm motiviert wurden. 60 % empfanden den methodisch-didaktischen Aufbau der Veranstaltung als gelungen und 86 % gaben der Kommunikationsförderung unter den Teilnehmern durch die Workshops positiv bewertet. Auf die Fragen zu den bisherigen Eindrücken zum Ausbildungsprogramm bewerteten 77 % die Organisation als positiv. Hinsichtlich der Bedeutung der Modulinhalte für Schule und Ausbildung gaben 73 % an, dass sie diese als wichtig einschätzen. Die Kooperation und Netzwerkbildung in den Trainingsteams wird von 77 % der Teilnehmer als positiv bewertet und der persönliche Lernerfolg wird von 70 % mit positiv angegeben. Hinsichtlich der Konzeption des Multiplikatorenprogramms ist eine indifferente Meinung festzustellen, wobei ca. 54 % diese als positiv beurteilen. Die Vorbereitung auf die zukünftige Rolle als Multiplikator wie auch die Kommunikation über die Perspektiven als Multiplikator im eigenen Bundesland wird mehrheitlich als eher negativ eingeschätzt. Dieser Trend ließ sich seit den ersten Modulen festgestellt. Entsprechend angepasste Interventionen seitens der Koordinierungsstelle konnten diesen Trend bisher auch nicht abschwächen.

#### **4.6 Modul 6: Meine Rolle als Berater**

Das Modul wurde von den Experten Uwe Schröter konzipiert und durchgeführt.

Das ursprünglich geplante Expertenteam Frau Dr. Christa Henze und Herr Carsten Schröder konnte das Modul aufgrund eines krankheitsbedingten Ausfalls nicht durchführen.

Während des Modulablaufs zeichnete sich von Seiten der Teilnehmer in Team Nord der Bedarf ab, ein konkretes Handwerkszeug zu erarbeiten, das den Beratungsprozess erleichtert. Die Teilnehmer entwickelten daraufhin gemeinsam und arbeitsteilig eine Vorlage zur Präsentation „Nachhaltige Schülerfirmen“. Diese Vorlage wurde in den weiterfolgenden Modulen weiter bearbeitet und ergänzt. In Team Mitte wurde im Rahmen des Moduls dem Wunsch zur gemeinsamen Entwicklung der Corporate Identity der NaSch-Multiplikatoren Raum gegeben. Dies zeigt, dass beide Teams unabhängig voneinander aber dennoch mit übereinstimmenden Inhalten an einer Weiterentwicklung des Netzwerks und ihrer Aufgaben partizipierten und diese selbstorganisiert gestalteten.

Die Bedeutung der Modulinhalte für Schule und Ausbildung wurde bei diesem Modul von 61 % der 18 Befragten als relevant und wichtig für die weitere bildungspolitische Entwicklung eingeschätzt. Insgesamt 94 % schätzen ein, dass die Inhalte des Moduls gut für den schulischen Alltag geeignet sind. Die Vorbereitung auf die zukünftige Beraterfunktion wurde von Team Nord eher positiv bewertet, wohin gegen sich die Einschätzung von Team Mitte eher im negativen Bereich bewegte. Die Kooperation im Modul und Kursklima wurde von beiden Teams als positiv empfunden.

#### **4.7 Modul 7: Kompetenzen zur Kooperation mit außerschulischen Partnern**

Das Modul wurde von den Experten Connie Hasenclever und Prof. Wolf-Dieter Hasenclever konzipiert und durchgeführt. Das ursprünglich geplante Expertenteam Herr Dr. Jens Reißmann und Herr Jürgen Drieling konnte das Modul aus Krankheitsgründen nicht durchführen.

Die neu gewonnenen Experten für das Modul brachten vor allem ausgewiesene Expertise im Bereich Entrepreneurship mit. Aus diesem Grund hat sich die inhaltliche Ausrichtung des Moduls geändert. Der Titel des Moduls wurde an den neuen Inhalt angepasst und lautete: „Wirtschaft spielerisch vermitteln. NFTE als Basis für erfolgreiche Nachhaltige Schülerfirmen“. Der ursprünglich geplante Inhalt zielte auf Kooperationen mit außerschulischen Partnern ab. Die Kooperation mit NFTE (Network for Teaching Entrepreneurship, [www.nfte.de](http://www.nfte.de)) zeigte sehr deutlich, wie eine mögliche Kooperation mit dem außerschulischen Partner NFTE für Lehrkräfte gestaltbar sein könnte. Die Wahl fiel auf diese Dozentenkonstellation, da NFTE bereits auf der Sommeruniversität Thema war und die Resonanz diesbezüglich von den Teilnehmern sehr positiv ausfiel. Mehrheitlich wurde auch der Wunsch der Teilnehmer geäußert, die Möglichkeit während des Ausbildungsverlaufs zu bekommen, das NFTE-Zertifikat zu erhalten. Dies zeigte sich in der Rückmeldung der Teilnehmer.

Die Allgemeine Zufriedenheit war in diesem Modul durchweg positiv. Alle befragten Teilnehmer (N=23) der Online-Evaluation äußerten sich positiv zur Frage, ob ihre Erwartungen erfüllt wurden sowie dazu, dass sich die Teilnahme am Modul gelohnt hat. Ebenso schätzen alle Befragten die Relevanz der Modulinhalte als positiv für Schule und Ausbildung ein. Außerdem fühlt sich die Mehrzahl der Befragten nach diesem Modul und mit den Modulinhalten gut auf die Rolle als Berater vorbereitet.

#### **4.8 Modul 8: Das Nachhaltigkeitsaudit als Instrument der Implementierung von Nachhaltigkeitsaspekten in die Schülerfirma**

Das Modul wurde von Dr. Günter Siehlmann konzipiert und durchgeführt.

Im Vorfeld zur Planung der Modulausgestaltung wurde auf Wunsch der Teilnehmer mit dem Experten Dr. Günter Siehlmann abgesprochen, den Teilnehmenden mehr Raum für Arbeitsphasen zu geben und den Input zum Thema etwas zu reduzieren. Das inhaltliche Kernelement des Moduls, das Nachhaltigkeitsaudit sowie die theoretischen Grundlagen wurden mit den Teilnehmern erarbeitet. Um den Bedürfnissen der Teilnehmer gerecht zu werden, wurde viel zeitlicher Raum gelassen, um die eigenen Arbeits- und Lernprozesse gestalten zu können.

Erstaunlicherweise zeigte sich in der Modulevaluation, an der 15 Personen teilnahmen, eine eher negative Stimmung. Der Bedeutung der Modul Inhalte für Schule und Ausbildung wurden von 53 % als relevant für den schulischen Alltag eingestuft. 11 von 15 Befragten (73 %) nannten die Modul Inhalte für die bildungspolitische Entwicklung als relevant. Die Kooperation im Modul und das Kursklima wurden, wie bei den anderen Modulen auch, als eher positiv beurteilt. Die Vorbereitung auf die zukünftige Beratertätigkeit wurde als eher negativ eingestuft.

#### **4.9 Modul 9: Außendarstellung und -wirkung Nachhaltiger Schülerfirmen**

Das Modul wurde von den Experten Renate Nuppenau und Thomas Nagel konzipiert und durchgeführt. Das ursprünglich geplante Expertenteam Herr Ulrich Köppen und Herr Hans van Ooyen konnten das Modul aus Krankheitsgründen nicht durchführen.

Da auch der zweite Experte des neuen Expertenteams während des Modulverlaufs von Team Nord krankheitsbedingt ausfiel und daher auch das Modul in Team Mitte nicht durchführen konnte, wurden beide Module nur von Frau Nuppenau alleine geleitet. Weiterhin erschwerend machte sich ein Rollenkonflikt bemerkbar, da die Expertin zugleich auch Teilnehmerin der Ausbildung war.

Hinsichtlich der allgemeinen Zufriedenheit mit dem Modul haben 78 % der 13 befragten Personen die Frage, ob das Modul die Erwartungen erfüllt hat, negativ gewertet und für 70 % hat sich die Teilnahme an diesem Modul nicht gelohnt. Bei der Frage nach der Bedeutung der Inhalte für Schule und Ausbildung zeigt sich zwischen den beiden Trainingsteams ein indifferentes Bild. Team Nord schreibt diesem Aspekt eine eher relevante Bedeutung zu, wohingegen Team Mitte die Inhalte als eher nicht relevant für diesen Bereich einstuft. Die Kooperation im Modul und das Kursklima wurden von beiden Teams ebenfalls inkongruent eingeschätzt. Team Nord tendierte wieder zu einer eher positiven Gesamtstimmung, wohingegen sich bei Team Mitte diesmal eine etwas negative Stimmungslage abzeichnete. Die Vorbereitung auf die zukünftige Beraterfunktion wurde von beiden Teams als eher negativ und unzureichend abgedeckt wahrgenommen.

#### **4.10 Modul 10: Abschlussveranstaltung**

Vom 15. bis 16. Juni 2012 fand in der Evangelischen Akademie Loccum e.V. (Niedersachsen) die Abschlussveranstaltung der Multiplikatoren Ausbildung statt. Dieses Modul wurde wie die Auftaktveranstaltung sowie die Sommer-Uni von der Koordinierungsstelle konzipiert und durchgeführt.

Die Teilnehmer hatten im Rahmen der Abschlussveranstaltung die Möglichkeit ihren Lernprozess zu reflektieren und abzuschließen. Die Projektentwicklungen der Teilnehmer,

die im Rahmen der Ausbildung ein ECTS-Zertifikat erworben haben, wurden in einem rotierenden Verfahren vorgestellt und diskutiert. Die begleitend zur der Ausbildung auf den Weg gebrachten Vernetzungsprozesse wurden aufgegriffen und weitere Schritte zur Verstärkung des Netzwerks erarbeitet. Für die Teams gab es die Möglichkeit, im Kreise des Trainingsteams weitere Verabredungen zu treffen. Damit die Teilnehmer NFTE zertifiziert werden konnten, wurde zur Abschlussveranstaltung noch eine NFTE-Abschlusseinheit integriert. In der offiziellen Abschlussrunde beantworteten Prof. Dr. Gerhard de Haan und Herr Dr. Alexander Bittner in einer Talkrunde Fragen der Teilnehmer. Nach einem abschließenden Rückblick auf die gesamte Ausbildung wurden die die Zertifikate (ECTS und NFTE) sowie die Teilnahmebescheinigungen feierlich an die Teilnehmer verliehen. Insgesamt haben 49 Multiplikatoren die Ausbildung abgeschlossen.

Abschließende Evaluationsergebnisse finden sich im Kapitel 7.

## **5. Organisation**

### **5.1 Teilnehmerbetreuung**

Die regelmäßige Betreuung der Teilnehmenden begann ca. vier Wochen vor dem Start der Multiplikatoren Ausbildung. Die Teilnehmenden wurden per E-Mail und bei speziellen Nachfragen teilweise auch telefonisch zu folgenden Punkten informiert:

- generelle Fragen zum Ausbildungsverlauf
- organisatorische Fragen zu Modul 1
- inhaltliche Vorbereitung der Module
- Zielsetzung des Ausbildungsangebots
- ECTS-Zertifizierung

Während der gesamten Ausbildungszeit wurde jedes Team durch einen Mitarbeiter der Koordinierungsstelle betreut, um einen reibungslosen organisatorischen Ablauf zu gewährleisten und die Gruppenbildungsprozesse zu unterstützen.

Die Teilnehmerzahl lag zu Beginn der Ausbildung bei 64 Personen. Davon waren 34 Personen dem Team Mitte und 30 Personen dem Team Nord zugeordnet.

### **5.2 Management der Lernplattform**

Die Teilnehmer, Experten und Mitglieder des Programmbeirats hatten Zugriff auf die digitale Lernplattform „Blackboard“. Vor jedem Modul wurden Materialien zur Vorbereitung der Präsenzphase, der Ablaufplan sowie aktuelle Informationen eingestellt. Nach dem jeweiligen Modul wurden Materialien zur Nachbereitung der Präsenzphase, die entsprechende Zertifizierungsaufgabe sowie die Online-Evaluation ergänzt und ggf. Foren betreut.

Die Bereitstellung der Materialien für die Vor- und Nachbereitung über die Lernplattform wurde von den Teilnehmern als positiv beurteilt. Hingegen wurde die Möglichkeit, sich über die Lernplattform als Community auszutauschen und zu organisieren von der Mehrzahl der TN als nicht zufriedenstellend beurteilt wurden (siehe Kapitel 7). Von den Teilnehmern wurde vor allem die benutzerunfreundliche Handhabung der Lernplattform „Blackboard“ kritisiert. Die von der Koordinierungsstelle erhoffte Resonanz in Form einer intensiven Kommunikationsförderung wie z. B. über Diskussionsforen, selber Seiten einzustellen oder die Austauschform des Chats zu nutzen, blieb aus. Die vornehmlich genutzte Austauschform war der Versand von E-Mails über die Lernplattform.

Die Multiplikatoren erhielten zum Abschluss der Ausbildung eine CD-ROM mit der Dokumentation des kompletten Blackboard-Kurses (inkl. Fotos) (siehe Anlage des Abschlussberichtes).

### **5.3 Betreuung der Zertifizierungsaufgaben**

Die von den Teilnehmenden für den Erwerb des ECTS- Zertifikates schriftlich erarbeiteten Aufgaben (Modul 1 und Modul 2) sowie die Projektentwicklung (ab Modul 3) wurden von der Koordinierungsstelle betreut. Die Betreuung der Aufgaben gliederte sich in erster Linie in die Formulierung der Aufgabe und die Korrektur der Arbeiten. Die Formulierung der Aufgabe erfolgte durch die Experten des jeweiligen Moduls, die Korrektur hingegen durch die Koordinierungsstelle. Die Vorgaben für die Projektentwicklung wurden von der Koordinierungsstelle formuliert (siehe Anlage 8) und die Projektdokumentation abschließend bewertet. Hinsichtlich der inhaltlichen Ausgestaltung und der Entwicklung des Projektes wurde den Teilnehmenden im Rahmen der Präsenzzeit der Module jeweils ein Projektforum angeboten. In dieser Gesprächsrunde hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, das Projekt, ihre Gedanken oder Ideen vorzustellen und ein Feedback der Teambetreuung sowie der anderen Teilnehmer zu erhalten.

Die Anforderung an die Aufgaben bzw. die Dokumentation der Projektentwicklung gliederte sich in vier Punkte, welche in die Bewertung unterschiedlich stark einfließen. Die Form machte einen Teil von 15% aus und richtete sich nach der logischen Gliederung, der korrekten Rechtschreibung und Grammatik, der angemessenen Sprache bzw. Lesefreundlichkeit sowie der korrekten Zitierweise und Literaturangabe. Die Reproduktion floss mit 20% in die Bewertung ein. Sie umfasste die sachgemäße Wiedergabe des Themas anhand eigener Worte und Formulierungen. Die Reflexion machte 25% aus. Hier wurde danach gefragt, wie das Thema auf der Basis eigener beruflicher oder praktischer Erfahrungen bzw. wissenschaftlicher Argumentationen bewertet, kritisiert und in Bezug zu BNE gesetzt wurde. Der Transfer, welcher mit 40% in die Bewertung einfließt, bezog sich auf die eigenen beruflichen und praktischen Erfahrungen der Teilnehmenden sowie auf die thematische Einbindung in einen breiten wissenschaftlichen Kontext. Die Teilnehmer erhielten für die bearbeiteten Aufgaben ein an den oben geschilderten Punkten orientiertes Feedback der Koordinierungsstelle.

## **6. Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit**

### **6.1 Website**

Zu Beginn der Ausbildungskonzipierung wurde eine Website erstellt ([www.nachhaltig-schuelerfirmen.de](http://www.nachhaltig-schuelerfirmen.de)) (siehe Anlage 10), die umfassend über die Multiplikatoren-ausbildung informierte. Das Anmeldeformular, der Ausbildungsplan (siehe Anlage 11) und weitere relevante Dokumente (z. B. Teilnahmevereinbarung, Teilnahmebescheinigung nach Anmeldeschluss) standen zum Download bereit (allein das Anmeldeformular wurde 435 Mal heruntergeladen). Die Website wurde nach der Fertigstellung umfassend über E-Mails, Mailinglisten und Newsletter beworben. Die Inhalte wurden von der Koordinierungsstelle erarbeitet und die grafische Gestaltung sowie technische Realisierung der Website übernahm Ralf Bünemann.

## Relaunch der Website

Zum Abschluss des Projektes wurde die Website dahingehend optimiert, dass sie eine Plattform für das aus dem Multiplikatorenpool entstandene NaSch-Netzwerk (siehe Kapitel 6.10) bietet. Das Konzept zur inhaltlichen Überarbeitung sowie Neustrukturierung wurde auf dem ersten Netzwerktreffen entwickelt und in Zusammenarbeit mit dem Programmierer Matthias Schaffer realisiert. Die Website (siehe Anlage 12) bietet zukünftig Informationen rund um das Thema Nachhaltige Schülerfirmen wie Materialien, gute Beispiele, Links, aktuelle Informationen und Veranstaltungstipps. Zudem bietet sie für die NaSch-Multiplikatoren eine interne Austauschplattform. Für die Administration der Website konnte die Multiplikatorin Claudia Schettler (Landesinstitut für Schule, Bremen) gewonnen werden.

## **6.2 Logo**

Um ein einheitliches Erscheinungsbild (corporate design) der unterschiedlichen Druckerzeugnisse herzustellen, wurde die davis creativ media GmbH ([www.davis-creativ-media.de](http://www.davis-creativ-media.de)) beauftragt, ein Logo für die Multiplikatoren Ausbildung zu entwickeln (siehe Anlage 13). Für die Auswahl des Logos waren Wiedererkennungswert, Originalität, Lesbarkeit und eine freundliche Farbgebung wichtig. Das Logo sollte farblich zu den Signets der Partner (DBU, FU Berlin, BNEAgentur) passen und zudem eine Reihe der von der DBU geförderten Multiplikatoren Ausbildungen (Ganztagsschule und Nachhaltige Schülerfirmen) erkennen lassen.

## Netzwerk-Logo

Im Rahmen des Moduls 6 wurden erste Gedanken zur Entwicklung einer corporate-identity der NaSch-Multiplikatoren aufgegriffen. In den weiteren Modulen konkretisierte sich die Idee, das bereits bestehende Logo der Multiplikatoren Ausbildung zu einem Netzwerk-Logo umzugestalten. In Modul 9 wurden den Teilnehmern verschiedenen Logi-Vorschläge präsentiert. Über eine Punktabfrage wählten die Teilnehmer ihr neues Netzwerk-Logo (siehe Anlage 13).

## **6.3 Projektflyer**

Der Flyer (siehe Anlage 5) diente als Werbemaßnahme und Kommunikationsmedium. Er enthält die grundlegenden Informationen zur Multiplikatoren Ausbildung. Der Flyer wurde so gestaltet, dass Interesse geweckt wird und potentielle Adressaten zum Nachlesen eingeladen werden. Er wurde an relevante Akteure verschickt und bei Veranstaltungen ausgelegt (siehe Anlage 4). Mit dem Layout des Flyers wurde ebenfalls die davis creativ media GmbH beauftragt.

## **6.4 Programmbroschüre**

Mit der 52-seitigen Programmbroschüre wurde die Multiplikatoren Ausbildung umfangreich präsentiert (siehe Anlage 1). Im Gegensatz zum Flyer diente die Broschüre nicht für Werbezwecke, sondern bot den Teilnehmern der Ausbildung vielmehr das komplette Programm auf einen Blick. Die Broschüre enthält alle nötigen Informationen: Ziele und Struktur der Ausbildung, Aufbau und Inhalte der Module, Lernziele, Experten, Zertifizierung, Blended Learning, Adressen, Termine etc. Die Broschüre begleitete die Teilnehmer 18 Monate lang und diente ihnen als Nachschlagewerk. Aufgrund ihrer repräsentativen Wirkung kann sie auch als Information und/oder Dokumentation für potenzielle Arbeitgeber bzw.

Kooperationspartner der Multiplikatoren genutzt werden. Mit dem Layout der Broschüre wurde ebenfalls die davis creativ media GmbH beauftragt.

## **6.5 Projektpräsentation**

a) Aufnahme in den Maßnahmenkatalog des Nationalen Aktionsplans der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ 2005-2014

Die Multiplikatoren Ausbildung „Nachhaltige Schülerfirmen“ hat sich am 19.11.2010 als offizielle Maßnahme der UN-Dekade beworben und wurde auf der 14. Sitzung des Nationalkomitees der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ am 09.12.2010 in Hamburg in den offiziellen Maßnahmenkatalog des Nationalen Aktionsplans aufgenommen.

b) Teilnahme am Wettbewerb 365 Orte im Land der Ideen

Die Multiplikatoren Ausbildung „Nachhaltige Schülerfirmen“ nahm im November 2010 am Wettbewerb 365 Orte im Land der Ideen teil.

c) Lange Nacht der Wissenschaften (Juni 2011 und 2012)

Die Veranstaltung „Lange Nacht der Wissenschaften“ ist eine jährliche Veranstaltungsreihe der Freien Universität Berlin. Hierbei präsentieren sich die Fachbereiche und Arbeitsgruppen der Universität einer breiten Öffentlichkeit.

Beide Termine im Zeitraum der Multiplikatoren Ausbildung wurden von der Koordinierungsstelle genutzt, um die Arbeit und Entwicklungen rund um den Ausbildungsprozess zu präsentieren. Zum zweiten Termin (Juni 2012) konnten einige Projektentwicklungen der Teilnehmer, die das ECTS-Zertifikat erworben haben, in Form einer Posterpräsentation platziert werden. Außerdem hatte die Nachhaltige Schülerfirma: „Wilma helps!“ der Wilma Rudolph Oberschule in Berlin-Steglitz mit der betreuenden Lehrkraft und zugleich NaSch-Multiplikator einen Info-Stand und zwei Vortragseinheiten. Hier stellten die Mitarbeiter der Nachhaltigen Schülerfirma ihre Projektideen und ihr Projekt einem großen Publikum vor.

d) DBU-Tagung in Osnabrück:

Die Tagung „Zukunft Ganztage: Schule gemeinsam nachhaltig gestalten“ fand vom 28.9.2012 – 29.9.2012 im Zentrum für Umweltkommunikation der Deutschen Bundesstiftung Umwelt statt. In einem der fünf Workshops der Veranstaltung wurde die Multiplikatoren Ausbildung „Nachhaltige Schülerfirmen“ von der Koordinierungsstelle vorgestellt. Zudem präsentierten Schüler der Gesamtschule Salzhemmendorf ihre Schülergenossenschaft Kanstein (SGK). Die Schüler wurden von ihrem Lehrer und gleichzeitig Multiplikator für Nachhaltige Schülerfirmen begleitet und nahmen an der Diskussionsrunde des Workshops teil. Gemeinsam wurden mit den Teilnehmenden die Chancen und pädagogischen Herausforderungen des innovativen Lernarrangements Nachhaltige Schülerfirma herausgearbeitet.

e) Themenportal BNE von Lehrer-Online

Die Multiplikatoren Ausbildung „Nachhaltige Schülerfirmen“ wird ab April 2013 insbesondere mit Blick auf die Ergebnisse des Projektes wie der Multiplikatorendatenbank, der Handreichung „Nachhaltige Schülerfirmen - Gründen-Umsetzen-Gestalten“ sowie dem NaSch-Netzwerk im Themenportal BNE von Lehrer-Online (<http://bne.lehrer-online.de>) präsentiert.



## **6.6 Pressearbeit**

Zur Gewinnung von Teilnehmern für die Multiplikatoren Ausbildung (siehe Kapitel 3.1), zur Information über den Ausbildungsstart und den Abschluss der Ausbildung sowie zur Information über die Handreichung „Nachhaltige Schülerfirmen – Gründen-Umsetzen-Gestalten“ wurde eine umfassende Pressearbeit geleistet. Dazu wurden Pressemitteilungen für Newsletter und Fachpresse erstellt und an einschlägige Verteiler im Bundesgebiet verschickt (siehe Anlage 4). Eine Auswahl an Pressemitteilungen ist der Anlage 14 zu entnehmen.

## **6.7 Datenbank**

Die Datenbank soll den ausgebildeten Multiplikatoren für Nachhaltige Schülerfirmen eine Plattform bieten, auf der sie ihr ausführliches Kompetenzprofil präsentieren können (siehe Link: <http://nachhaltige-schuelerfirmen.de/multiplikatoren-datenbank/>). Interessenten können über die Datenbank gezielt nach einer Person suchen, die bei bestimmten Anliegen unterstützen kann. Die Suche kann entweder nach Bundesland oder nach thematischen Schlagwörtern erfolgen. Für die Eintragung in die Datenbank wurde umfassend bei den Multiplikatoren geworben. Sie wurden mehrfach dazu motiviert, diese Chance der öffentlichen Präsentation zu nutzen. Jedoch haben sich bis zum Abschluss des Projektes nur 11 Multiplikatoren in die Datenbank eingetragen.

## **6.8 Handreichung**

Um besonders relevante Inhalte der Ausbildungsmodulen nicht nur den Teilnehmenden, sondern auch einem erweiterten Interessentenkreis zugänglich zu machen und die Idee der Nachhaltigen Schülerfirma weiter in die Schulen zu tragen, wurde die Handreichung „Nachhaltige Schülerfirmen – Gründen-Umsetzen-Gestalten“ erarbeitet (die Handreichung liegt der DBU bereits als Printversion vor). Die Handreichung richtet sich an Lehrer und außerschulische pädagogische Fachkräfte und bietet ein umfangreiches Material, das Hintergründe aufklärt, praktische Anleitungen und Tipps gibt. Sie besteht aus fünf Bänden und liefert Grundlagen für die Gründung, Umsetzung und Etablierung einer Nachhaltigen Schülerfirma, gibt Anregungen für die erfolgreiche Platzierung am Markt und stellt vor, wie das Wirtschaften von Schülerfirmen ökologischer und sozialer werden kann. Jeder Band enthält praxisorientierte Arbeitsaufträge für Schüler, die eine Umsetzung der Idee der Nachhaltigen Schülerfirma von der Theorie bis in die Praxis begleiten. Ziel der Handreichung ist es, die Praktiker zu unterstützen und das Lernen in Nachhaltigen Schülerfirmen zu gestalten. Im Folgenden werden die einzelnen Bände mit Autoren aufgeführt:

- Band 1: Lernen und Gestalten in Nachhaltigen Schülerfirmen (Christa Henze)
- Band 2: Jetzt geht's los?! Wir gründen eine Nachhaltige Schülerfirma (Susanne Berger, Stephanie Pröpsting)
- Band 3: „... das rechnet sich!“ – Wir bringen unsere Nachhaltige Schülerfirma ins Geschäft! (Tobias Schlömer)
- Band 4: Werben? Na LOGO! – Marketing in Nachhaltigen Schülerfirmen (Oliver Hindricks, Marcus Krohn)
- Band 5: Nachhaltige Schülerfirmen – Wir werden besser: Leitfaden zur Planung und Durchführung eines Nachhaltigkeitsaudits (Anna Lena Dasecke, Rolf Dasecke, Norbert Klüh, Beatrice von Monschaw)

Die Handreichung wurde sehr stark nachgefragt, so dass zum Ende des Projektes fast alle gedruckten Exemplare vergriffen waren. Aufgrund der großen Nachfrage wurde angestrebt,

die Handreichung über den Schneider-Verlag zu vertreiben. Da die Bezugskosten für die Kunden jedoch bei ca. 60 Euro lagen und dies weder für den Verlag noch für die Kunden rentabel ist, wurde Abstand davon genommen. Die Handreichung wird zukünftig als Download über die Website [www.nachhaltige-schuelerfirmen.de](http://www.nachhaltige-schuelerfirmen.de) zur Verfügung gestellt, sobald alle Printexemplare ausgeteilt sind.

## **6.9 Kompaktmodul**

Im Rahmen der Teilnehmerwerbung für die Multiplikatoren Ausbildung zeigte sich, dass die Teilnahme an einer 18-monatigen Ausbildung in Form von 10 Modulen für eine größere Anzahl von Interessenten sowohl aufgrund der festgelegten Modulinhalte als auch aus organisatorischen Gründen nicht ansprechend ist. Von Lehrern sowie außerschulischen pädagogischen Fachkräften wurde der Wunsch nach einzeln belegbaren Modulen bzw. einem kleineren „Modulpaket“ an die Koordinierungsstelle herangetragen. Um diesem Bedarf entsprechen zu können und zudem den ausgebildeten „Multiplikatoren für Nachhaltige Schülerfirmen“ ein Instrument an die Hand zu geben, damit sie Fortbildungen zu diesem Themenfeld anbieten und somit das Themenfeld weiter an Schulen tragen können, wurde das Kompaktmodul „Nachhaltige Schülerfirmen – Gründen-Umsetzen-Gestalten“ (siehe Anlage 15) von der Koordinierungsstelle entwickelt. Hauptzielgruppe der Fortbildungsreihe sind Lehrer und außerschulisches pädagogisches Fachpersonal. Inhaltlich liegt der Fokus auf der intensiven und vertiefenden praxisnahen Bearbeitung der Themen der Handreichung „Nachhaltige Schülerfirmen – Gründen-Umsetzen-Gestalten“. Ziel ist es, Ideen und Impulse für die berufliche Praxis als Lehrer bzw. außerschulische pädagogische Fachkraft zu vermitteln. Die Teilnehmer sollen dazu befähigt werden, die Modulinhalte im Unterricht mit ihren Schülern umsetzen zu können. Die Module sind so konzipiert, dass diese einzeln belegt werden können. Interessenten haben die Möglichkeit, entsprechende Moduleinheiten auszuwählen oder sich ihren Bedürfnissen entsprechend ein individuelles „Modulpaket“ zusammenzustellen.

Das Fortbildungskonzept wurde speziell zur Unterstützung der Multiplikatorentätigkeit entwickelt, wobei dies als Basis bzw. Anregung zu verstehen ist. Für die praktische Umsetzung sollte es konkret auf die Zielsetzung, den Bedarf und die notwendigen Impulse für die Zielgruppe angepasst werden. Das Kompaktmodul wurde auf dem 1. Netzwerktreffen der „Multiplikatoren für Nachhaltige Schülerfirmen“ im Februar 2012 gesichtet. Die Anregungen und Verbesserungsvorschläge wurden in das Konzept integriert.

## **6.10 Netzwerk**

Bereits zu Beginn der Ausbildung wurde die Entwicklung einer Community der Multiplikatoren befördert. Die Initiative ging sowohl von Seiten der Koordinierungsstelle, als auch von den Teilnehmern selbst aus. So wurde die Kommunikation über die Verstetigung ab Modul 3 verstärkt gefördert. Zum Beispiel wurden auf der Sommeruniversität (Modul 5) im Rahmen eines Open Space erste konkrete Strukturen zur Netzwerkbildung erarbeitet. Aus dem Modul 6, mit Fokus auf die Beratertätigkeit, wurde von den Teilnehmenden u.a. der Wunsch zur Entwicklung eines Netzwerk-Logos (siehe Kapitel 6.2) an die Koordinierungsstelle herangetragen. Die im Rahmen der Ausbildung entstandenen Vernetzungsprozesse wurden auf der Abschlussveranstaltung aufgegriffen und weitere Schritte für die Verstetigung erarbeitet. Mit dem ersten Netzwerktreffen nach Abschluss der Ausbildung im Februar 2013 wurden die Ziele und die Form der Verstetigung des Netzwerkes konkretisiert. Ziel des Netzwerkes ist es, eine Plattform zu bieten, um Kontakte zu knüpfen und auszubauen,

Erfahrungen, Tipps und (Fach)Informationen auszutauschen, sich gegenseitig zu inspirieren und die Idee der Nachhaltigen Schülerfirma weiter zu tragen. Das Netzwerk präsentiert sich auf der Website [www.nachhaltige-schuelerfirmen.de](http://www.nachhaltige-schuelerfirmen.de).

## **7. Evaluation der Multiplikatoren Ausbildung „Nachhaltige Schülerfirmen“**

Im Projektverlauf wurde pro Modul eine begleitende Evaluation mit standardisierten Fragen durchgeführt, um den Prozess der Ausbildung kontinuierlich optimieren und den Bedürfnissen der Teilnehmenden anzupassen zu können. Dies erfolgte online über die Befragungssoftware UniPark. Relevante Ergebnisse sind in Kapitel 4 aufgeführt.

Zudem wurde im Rahmen des Ausbildungsabschlusses eine Evaluation der gesamten Multiplikatoren Ausbildung basierend auf einer schriftlichen Befragung der Teilnehmenden durchgeführt. Die abschließende Evaluation wurde den Teilnehmern nach der Abschlussveranstaltung in Form eines schriftlichen Fragebogens zugesendet. Insgesamt haben sich an der Abschlussevaluation 27 Personen (27 TN = 100%) von 49 Ausbildungsteilnehmern, die die Ausbildung in vollem Umfang abgeschlossen haben, beteiligt.

Die Abschlussevaluation hat die Ausbildung hinsichtlich des Prozesses (organisatorische und konzeptionelle Umsetzung) sowie des Ergebnisses (Kompetenzgewinn, Lerneffekte, Praxistransfer) bilanziert. Die wesentlichen Aussagen und Ergebnisse werden im Folgenden beschrieben:

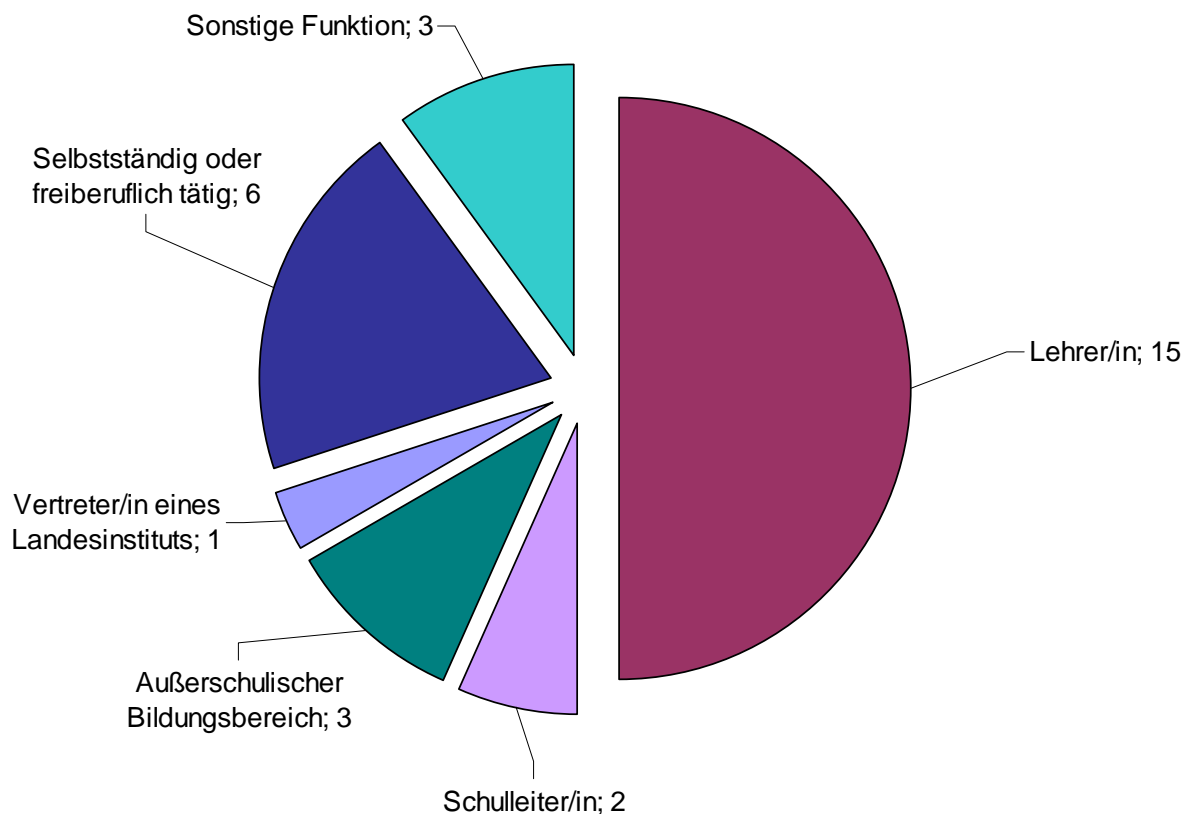
### **Aufteilung der Teilnehmer in Trainigsteams**

- Team Nord: 26 Teilnehmer
- Team Mitte: 23 Teilnehmer
- Team Süd kam wegen mangelnder Teilnehmerzahl nicht zustande
- insgesamt haben 49 Personen die Ausbildung vollständig abgeschlossen
- 15 Personen haben weniger als 90% der Veranstaltungen besucht und haben daher keine Teilnahmebescheinigung erhalten.

### **Teilnahme an der ECTS-Zertifizierung**

- 24 Teilnehmer haben an der ECTS-Zertifizierung teilgenommen,
- 49 Personen erhielten ein einfaches Zertifikat (= Teilnahmebescheinigung),
- 49 Personen haben zusätzlich das NFTE-Zertifikat erworben. Die Grundlage des Zertifikaterwerbs bildete die Teilnahme an Modul 7 sowie eine abschließende Businessplanerarbeitung.

## 7.1 Angaben zur Person



Sonstige Antworten: Lehrerfortbildungsinstitut; BNE-Beauftragte/r in der Gemeinde; Projektkoordination an Schulen in Niedersachsen; extern

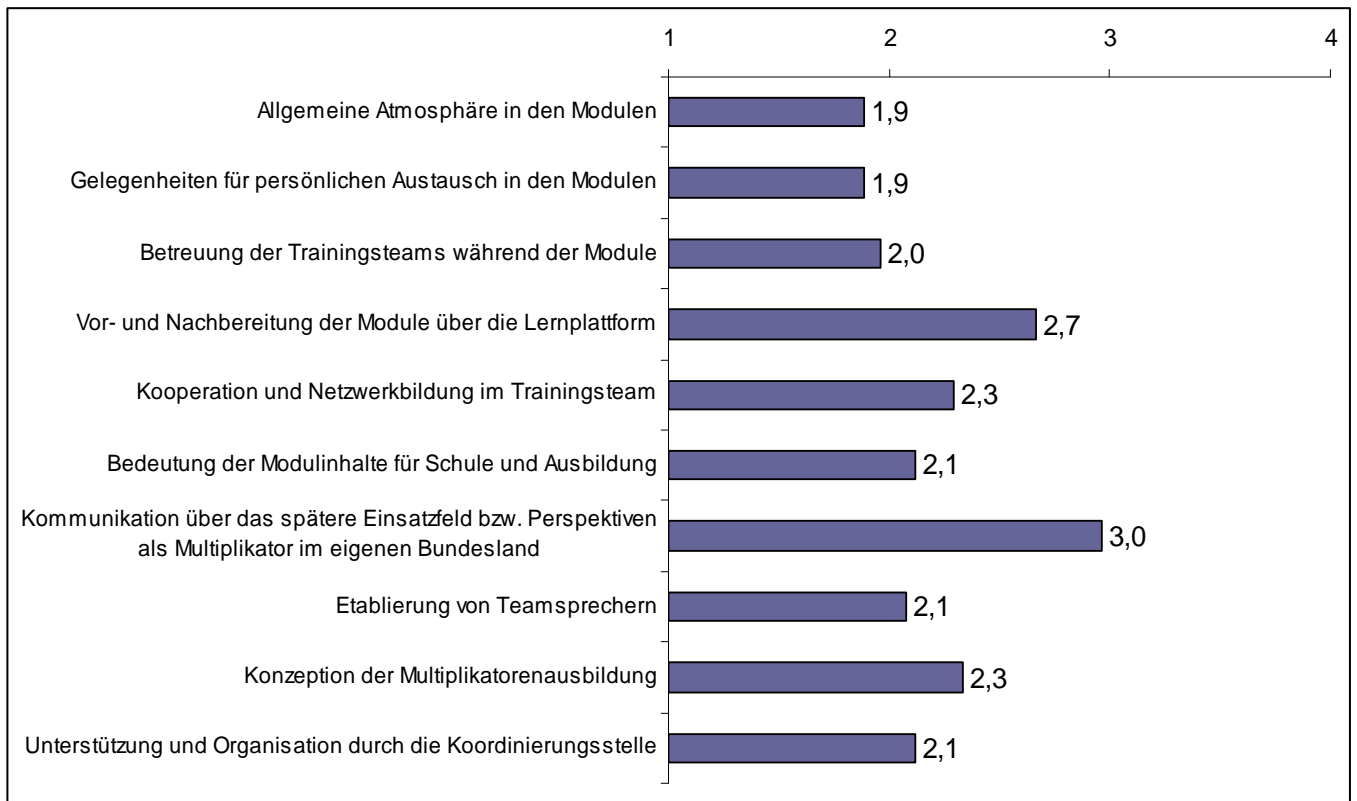
Methodischer Hinweis: Die Teilnehmer antworteten auf die Frage „Welcher Tätigkeit Sie nachgehen?“ trotz des Hinweises, dass sie nur eine Nennung geben und sich für eine der vorgegebenen Kategorien entscheiden sollten mit Mehrfachnennungen. Diese wurden dennoch in die Auswertung mit aufgenommen. Daher liegt der absolute Zahlenwert bei diesem Befragungspunkt bei 30 und variiert somit um 3 Nennungen gegenüber der Anzahl der Befragten (N=27). Eine Ausweisung in Prozentanteile war daher an dieser Stelle nicht möglich.

Mehr als die Hälfte der Befragten kommt aus dem schulischen Bereich (Lehrer/in sowie Schulleiter/in), die andere Hälfte der Teilnehmer setzt sich aus verschiedenen Tätigkeitsfeldern (außerschulischer Bildungsbereich, Verwaltung, Selbstständige) zusammen. Interessant ist, dass nicht nur Personen aus dem schulischen und außerschulischen Bildungsbereich erreicht wurden, sondern ein geringer Teil aus dem bildungsministeriellen Verwaltungsbereich kommt. Somit wurde durch die Multiplikatoren Ausbildung ein breites Feld an Bildungssektoren erreicht.

## 7.2 Durchführung und Organisation der Multiplikatoren Ausbildung (MPA)

Die folgenden Fragen beziehen sich auf die Durchführung sowie die Organisation der Multiplikatoren Ausbildung. Die Wertungen liegen in der Skala von 1-4 vor, wobei die Werte für folgende Aussagen stehen:

1 = trifft zu, 2 = trifft eher zu, 3 = trifft eher nicht zu und 4 = trifft nicht zu



Hinsichtlich der Durchführung und der Organisation der Multiplikatoren Ausbildung stellt das Ergebnis der Befragung insgesamt eine eher positive Zufriedenheit dar, wobei die Punkte: „Vor- und Nachbereitung der Module über die Lernplattform“ und „Kommunikation über das spätere Einsatzfeld bzw. Perspektiven als Multiplikator im eigenen Bundesland“ eher in den negativen Bereich hineinreichen.

**Atmosphäre und die Gelegenheit für persönlichen Austausch:** Die Atmosphäre in den Modulen wurde von den Teilnehmenden als gut bewertet. Auch die Gelegenheit für den persönlichen Austausch in den Modulen wurde positiv bewertet. Extra betont wurde, dass „der Austausch mit den anderen Teammitgliedern positiv war“ und das „Kennenlernen unterschiedlicher Erfahrungswelten der Teilnehmer“ als gut empfunden wurde.

**Blended Learning Ansatz:** Wie auch bei der Multiplikatoren Ausbildung „BNE an Ganztagschulen“ wurde für die Multiplikatoren Ausbildung „Nachhaltige Schülerfirmen“ der Ansatz des Blended Learning<sup>2</sup> gewählt. Die Vor- und Nachbereitung der Präsenzveranstaltungen sowie die Kommunikation und Vernetzung wurde während des

<sup>2</sup>Blended Learning bezeichnet ein Lernkonzept, in dem die Präsenzphasen, sprich die konkrete Durchführung der Module, mit Phasen des E-Learning ergänzt wird. Dafür stand den Teilnehmern die internetbasierte Lernplattform „Blackboard“ zur Verfügung, die an der Freien Universität Berlin eingesetzt wird. Sie diente der Vor- und Nachbereitung der Präsenzveranstaltungen, der Erarbeitung zertifikatsrelevanter Aufgaben sowie der Kommunikation und Vernetzung aller an der Ausbildung beteiligten Personen.

Ausbildungsverlaufs mittels der Lernplattform Blackboard realisiert. Fast 50 % der Teilnehmer bewerteten dies als eher negativ, und ca. 11 % stuften diesen Ansatz als negativ ein. Die Kommentare dazu zeigen, dass weniger das Konzept des E-Learning an sich in den Blickpunkt der Kritik geriet, als die Internetplattform „Blackboard“. Die Unzufriedenheit bezog sich auf das Blackboard als Medium des Meinungsaustauschs und der Vernetzung. Es wurde von den Teilnehmern geäußert, dass die Lernplattform in der Handhabung umständlich und sehr benutzerfreundlich ist. Vor allem der Austausch und das Einstellen von Medien wurden als unhandlich empfunden. Auch sind die Möglichkeiten umfangreiche und komplexe Inhalte übersichtlich zu verwalten recht mühsam.

**Die Möglichkeit zum Aufbau von Kontakten und Netzwerken** wird von den Befragten durchschnittlich als ‚gut‘ bewertet. Im offenen Frageteil werden die Vorteile der Präsenzveranstaltungen hinsichtlich des persönlichen und fachlichen Austauschs nochmals betont.

**Späteres Einsatzfeld/Perspektiven der Multiplikatoren:** Bei diesem Punkt gaben ca. 52 % der Befragten an, die Kommunikation während der Ausbildung darüber als eher negativ empfunden zu haben und ca. 26 % als negativ. Hierzu wurden von den Befragten folgende Anmerkungen für Verbesserungen gemacht:

- Vorher besser prüfen, was das Ziel der Fortbildung ist und prüfen, ob es danach ein Einsatzgebiet gibt.
- Von vorneherein klarstellen, dass man nicht zum Experten wird, sondern Informationen und Anregungen bekommt, die man ausbauen kann und soll, also die Zielsetzung etwas herabsetzen und die Eigeninitiative betonen.
- Stärkere Fokussierung auf Bedürfnisse der Freiberufler: Wie komme ich an Schulen? Welche Finanzierungsmöglichkeiten gibt es? etc.

**Konzeption der Multiplikatoren Ausbildung:** Es zeigt sich eine positive Einschätzung der Gesamtkonzeption der Ausbildung. 52 % der Befragten bewerten das Konzept der Ausbildung als positiv. Hierbei wurden folgende zwei Aspekte bewertet:

das Konzept der Nachhaltigen Schülerfirma vermittelt fundamentale Kenntnisse und Kompetenzen

die Inhalte der Module haben einen sehr realen Bezug zur Schule

Weitgehend zufrieden waren die Teilnehmer mit der **Organisation und Unterstützung durch die Koordinierungsstelle an der FU Berlin** und der jeweiligen Betreuung der zwei Trainingsteams durch einen Mitarbeiter der Koordinationsstelle. Dieses Betreuungsschema wurde ebenfalls aufgrund der positiven Erfahrungen aus der vorhergehenden Multiplikatoren Ausbildung „BNE an Ganztagschulen“ übernommen. Auf der Abschlussveranstaltung und durch schriftliche Rückmeldungen, die per Mail oder auch per Post in der Koordinierungsstelle eingingen, wurde immer wieder die gute Unterstützung durch die Koordinierungsstelle hervorgehoben und von den Teilnehmenden lobend anerkannt.

Die **Gestaltung der Module** fand ein indifferentes Echo. Den offenen Kommentaren können Verbesserungsvorschläge entnommen werden, wie z. B.:

- Weniger Inhalte in den Modulen, Fokus mehr auf Teambildung legen und noch klarer Absprachen mit den Dozenten bzgl. der Inhalte treffen,

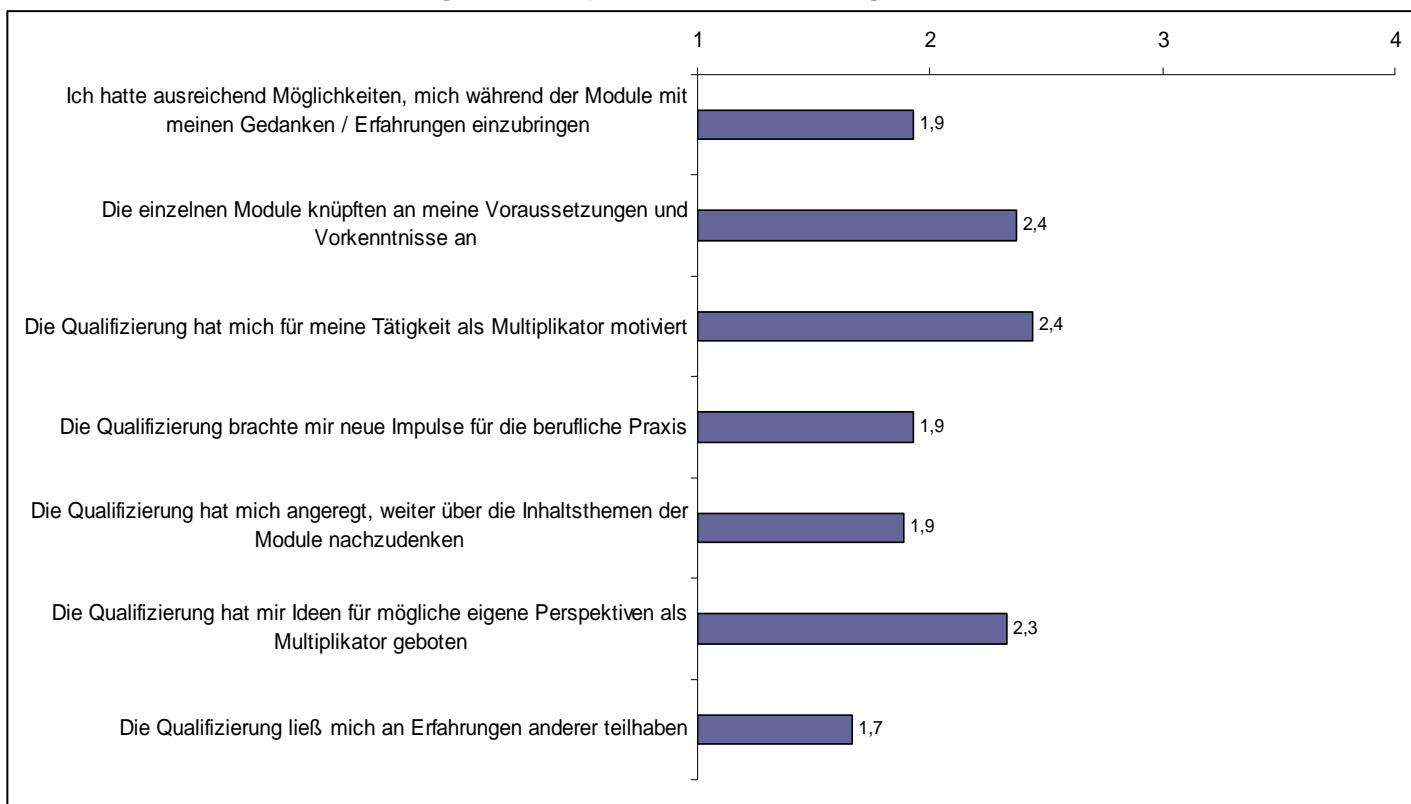
- die Referenten sollten in den entsprechenden Modulen eigene, möglichst langjährige Erfahrung mit Nachhaltigen Schülerfirmen haben,
- Fachlichkeit und konkrete Erfahrungen mit Nachhaltigen Schülerfirmen sollten bei den Referenten noch ausgeprägter und erkennbarer sein,
- nicht alleinigen Fokus auf Lehrer setzen,
- Integration der einzelnen Inhalte,
- den Dozenten klare Vorgaben und Ziele machen, was inhaltlich vermittelt werden soll.

**Zeitliche Organisation:** Ein wichtiger Punkt ist die Einschätzung der zeitlichen Organisation durch die Teilnehmer. Mehrheitlich zeigten sie sich hiermit zufrieden, jedoch sind einige unzufriedene Stimmen anzumerken, auf die näher eingegangen werden soll. Die Kritik hierzu bezog sich vor allem auf den Aspekt der Zeitnutzung: Der Zeitrahmen wurde von einigen Teilnehmern als „häufig zu eng“ empfunden und es wurde mehr Zeit und Unterstützung für den Aufbau des Netzwerkes (z.B. extra Module zum Beginn und am Ende der Multiplikatoren Ausbildung) gefordert.

Die Zufriedenheit der Teilnehmer mit den **Tagungshäusern** fiel insgesamt gut aus. Es gab jedoch teamspezifische Unterschiede, da die Regionalteams in unterschiedlichen Tagungshäusern untergebracht waren. Nur die Module 1, 5 und 10 fanden für alle Teams an einem gemeinsamen Ort statt. Den offenen Kommentaren der Befragten konnte entnommen werden, dass sich einige eine bessere Erreichbarkeit der Tagungsstätte mit öffentlichen Verkehrsmitteln gewünscht hätten.

### 7.3 Ansichten zur Teilnehmerorientierung und zum persönlichen Lernerfolg in den Modulen

Wenn Sie auf die Module insgesamt zurückblicken: Wie bewerten Sie die Teilnehmerorientierung der Multiplikatoren Ausbildung?



Die Möglichkeit, die eigenen Gedanken und Erfahrungen während der Module einbringen zu können, schätzten 78 % der Befragten als positiv ein. Dass die Inhalte der einzelnen Module an die eigenen Voraussetzungen und Vorkenntnisse der Teilnehmer anknüpften wurde von 67 % Befragten mit einer positiven Bewertung angegeben.

Die Frage, ob die Qualifizierung die Teilnehmer für die eigene Tätigkeit als Multiplikator motiviert hat, bewerteten 63 % der Befragten als positiv.

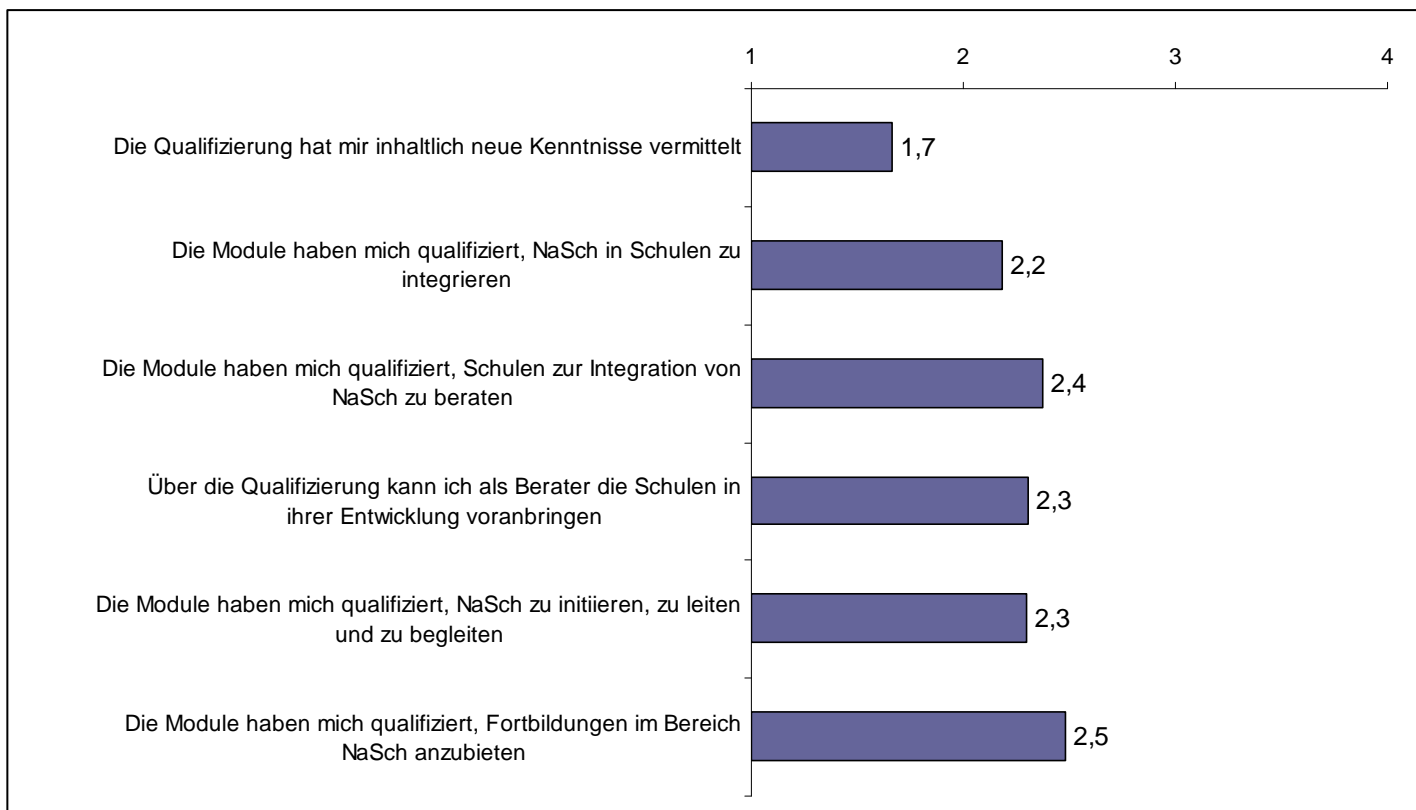
85 % der Befragten bewerteten die Qualifizierung dahingehend als positiv, dass sie ihnen neue Impulse für die berufliche Praxis lieferte. Ebenfalls 85 % äußerten sich positiv darüber, dass die Qualifizierung sie angeregt habe, sich weiter mit den Inhaltsthemen der Module zu beschäftigen.

Insgesamt 59 % der Befragten äußerten sich positiv darüber, dass die Qualifizierung ihnen Ideen für mögliche eigene Perspektiven als Multiplikator geboten hat. Die meisten Befragten, 89 % äußerten sich positiv zu dem Aspekt, dass die Qualifizierung sie an den Erfahrungen der anderer teilhaben ließ.

Die große Mehrheit der Befragten schätzt die Möglichkeit, sich mit **eigenen Erfahrungen** in die Ausbildung einzubringen als ‚positiv‘ und ‚eher positiv‘ ein. Dieses Ergebnis stimmt mit der ebenfalls positiven Einschätzung der **Gelegenheit zum persönlichen Austausch** (siehe Kapitel 7.2) während der Präsenzveranstaltungen überein.



## Einschätzung des persönlichen Lernerfolgs



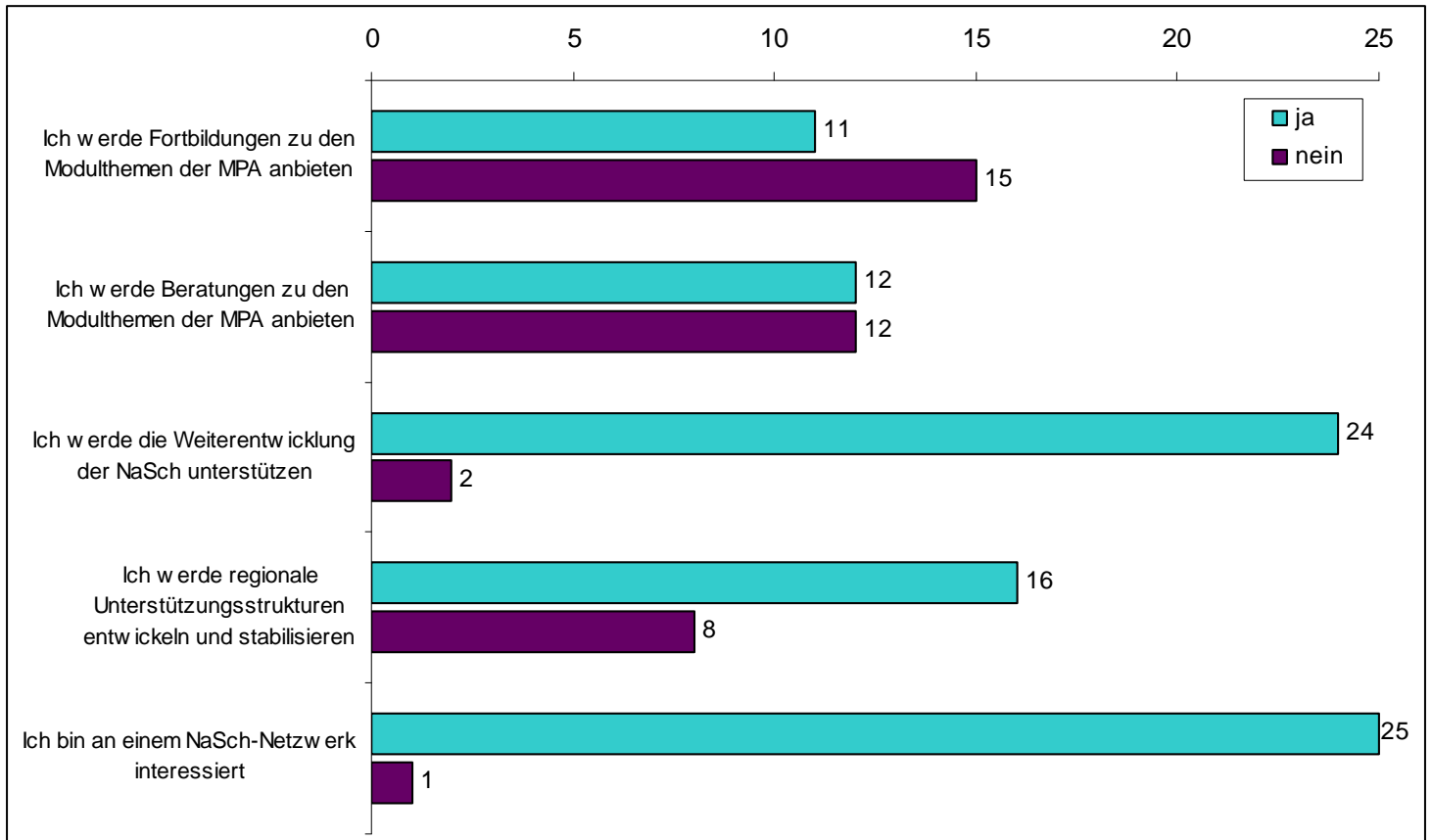
Zur Einschätzung des persönlichen Lernerfolgs konnten die Befragten in 6 Kategorien Notenpunkte zwischen 1 = positiv, 2 = eher positiv, 3 = eher negativ, 4 = negativ vergeben. Bei dieser Bewertung war nur eine einfache Wertungsangabe möglich. Die Teilnehmenden wurden nach verschiedenen Aspekten befragt.

Betrachtet man diesen Befragungsblock zum persönlichen Lernzuwachs insgesamt, wurden die 6 Kategorien von 66 % der Befragten als positiv bewertet. In Notenwerten ergibt sich ein Durchschnittswert von 2,2 Notenpunkten. Die Kategorien „die Module haben mich qualifiziert, Schulen zur Integration von NaSch zu beraten“ und „die Module haben mich qualifiziert, Fortbildungen im Bereich NaSch anzubieten“ lagen mit 2,4 und 2,5 etwas unterhalb des Notendurchschnitts.

## 7.4 Berufliche Praxis

Dieser Block bezieht sich auf Ihre berufliche Praxis als Multiplikator für Nachhaltige Schülerfirmen.

### Einschätzung Ihrer zukünftigen Tätigkeit als Multiplikator



Über 90 % der Befragten gaben an, dass sie die Weiterentwicklung der Nachhaltigen Schülerfirmen unterstützen werden. 62 % der Befragten sagten, dass sie in diesem Zusammenhang auch Unterstützungsstrukturen entwickeln und stabilisieren werden. Weiterhin gaben ebenfalls über 90 % der Befragten an, dass sie an einem Netzwerk „Nachhaltige Schülerfirmen“ Interesse haben.

In etwa die Hälfte der Befragten gab an, dass sie sich vorstellen können, Beratungen zu den Themen der Module der Multiplikatoren Ausbildung anzubieten und 42 % der Befragten fühlen sich in die Lage versetzt auch Fortbildungen zu den Modulthemen der Multiplikatoren Ausbildung anzubieten.

Zu folgenden Themen können sich die Befragten vorstellen, Beratungsleistungen anzubieten:

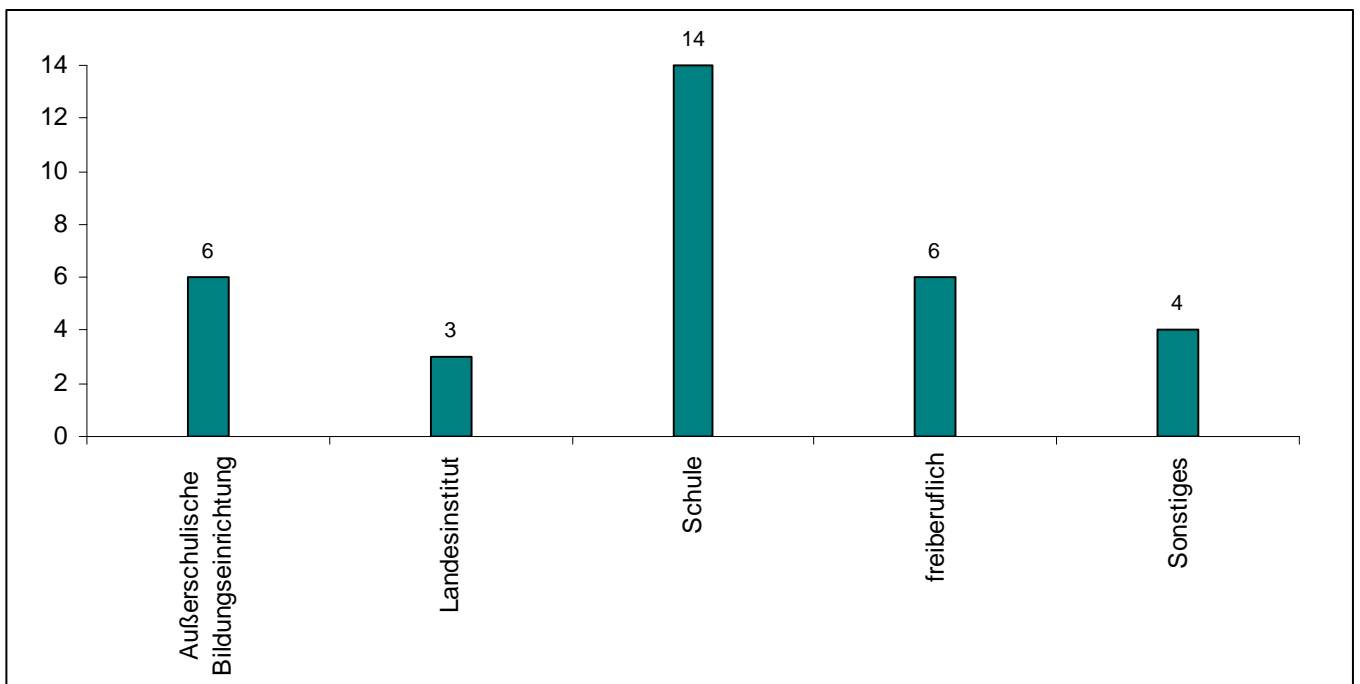
- Gründung, Aufbau und Durchführung von Nachhaltigen Schülerfirmen
- Implementierung in den Schulbetrieb
- Nachhaltigkeit in bestehende Schülerfirmen implementieren
- Rechtliche Grundlagen
- Konzept „Nachhaltigkeit und BNE“
- BNE in der Schule
- Service Learning, hierbei Nachhaltige Schülerfirmen als Produzent, Dienstleister und Unterstützer in Gemeinden

- Schulqualitätsentwicklung
- Social Entrepreneurship
- Gemeinwohlökonomie
- Partizipation
- Kompetenzorientierung
- Kooperationen mit außerschulischen Partnern, Außendarstellung
- Nachhaltigkeitsaudit
- NFTE

Zu diesen Themen können sich die Befragten vorstellen Fortbildungen anzubieten:

- Aufbau und Durchführung von Nachhaltigen Schülerfirmen
- Nachhaltigkeit in bestehende Schülerfirmen implementieren
- Nachhaltigkeitsaudit
- Service Learning
- Kompetenzorientierung
- Kooperation mit außerschulischen Partnern
- Schulqualitätsentwicklung
- NFTE
- Social Entrepreneurship
- Gemeinwohlökonomie
- Partizipation

**Als Multiplikator für Nachhaltige Schülerfirmen werde ich zukünftig folgendermaßen angegliedert sein...**



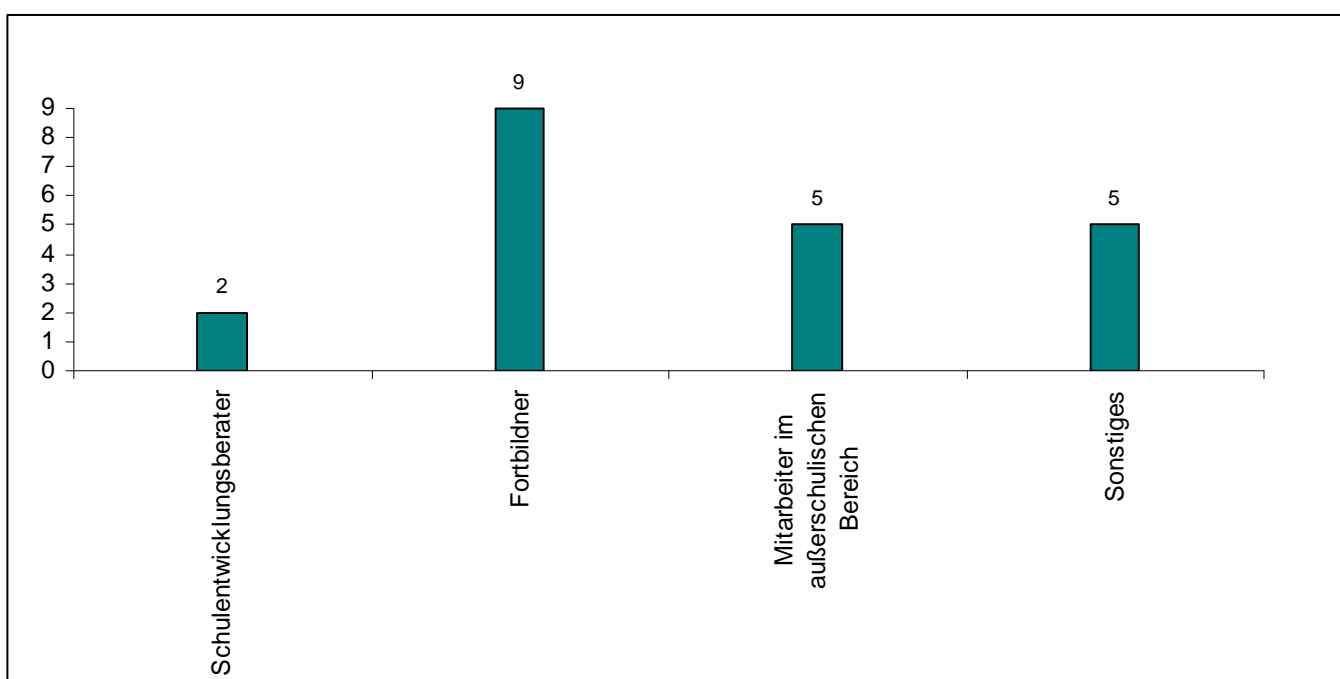
Bei diesem Punkt waren Mehrfachnennungen möglich. Deutlich zeigt sich, dass die Mehrzahl der Befragten ihre zukünftige Tätigkeit im schulischen Umfeld sieht. Ca. 22 % sehen das Einsatzgebiet als Multiplikator für Nachhaltige Schülerfirmen in außerschulischen Bildungseinrichtungen und ebenfalls ca. 22 % als freiberuflich Tätige. Hierbei sind aber aufgrund des Evaluationsdesigns keine Rückschlüsse darauf zu ziehen, ob es sich bei den

freiberuflich Tätigen um dieselben Personen handelt, die ihr Aufgabenfeld in außerschulischen Bildungseinrichtungen sehen.

Unter „Sonstiges“ wurden von den Befragten folgende Angliederungsstrukturen genannt:

- Gemeinde,
- Kooperation mit Rheinisch-Westfälischem Genossenschaftsverband und Stiftung Partner für Schule NRW,
- ehrenamtlich,
- universitärer Bereich,
- genossenschaftlich,
- Kompetenzteam (Lehrerfortbildung).

**Ich werde in folgendem Unterstützungssystem für Schulen tätig sein bzw. mitarbeiten:**

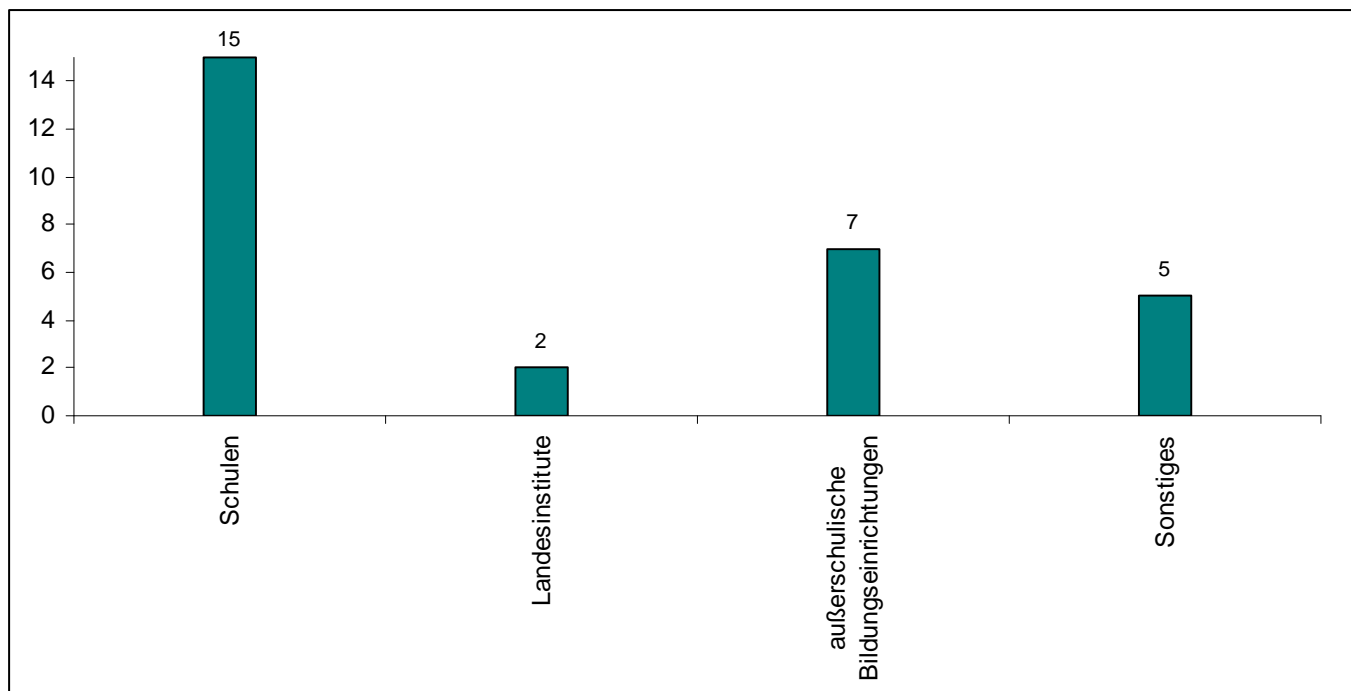


Ca. ein Drittel der Befragten gab an, sich vorstellen zu können, als Fortbildner Schulen zu unterstützen. 18 % gaben als Unterstützungssystem für Schulen an, als Mitarbeiter im außerschulischen Bereich tätig zu sein und weitere 18 % nannten als sonstiges Unterstützungssystem für Schulen folgende Möglichkeiten:

- im Moment nur über persönliche Kontakte,
- Fördervereine,
- Studienseminar,
- Gemeindeebene,
- DenkNaSch UG (haftungsbeschränkt), gegründet im Februar 2012,
- Berater für Nachhaltige Schülerfirmen.

Nur 7 % nannten den Schulentwicklungsberater als mögliches Unterstützungssystem für Schulen.

### Fortbildungen / Beratungen werde ich vor allem anbieten an:



Mehr als die Hälfte (ca. 55 %) der Befragten gab an, dass sie Fortbildungen bzw. Beratungen im schulischen Kontext durchführen/anbieten werden. Etwa 25 % nannten außerschulische Bildungseinrichtungen als mögliche Abnehmer von Fortbildungen/Beratungen. 7 % gaben an, Fortbildungen/Beratungen an Landesinstituten durchzuführen und ca. 20 % nannten unter dem Punkt „Sonstiges“, in der anschließenden offenen Frage z. B. „Gemeinden“, „Studienseminar“ oder „Kreisarbeitsgemeinschaften“.

### Welche Anregungen bzw. Empfehlungen hätten Sie?

Aus den Äußerungen der 27 befragten Teilnehmer, können folgende wesentlichen Wünsche und Anregungen entnommen werden:

- Die Zielgruppe der Ausbildung sollte stärker eingegrenzt bzw. fokussiert werden (4 Antworten). Den Fokus auch verstärkt auf die Bedürfnisse der angesprochenen Zielgruppen lenken und dementsprechend den Ausbildungsverlauf gestalten (1).
- Zur Gestaltung der Modulhalte wünschten sich einige der befragten Teilnehmer (4), dass weniger Inhalte in den Modulen aufgenommen werden und mehr Zeit und Raum für den Austausch oder die Netzwerkbildung zur Verfügung zu haben.
- Ein weiterer wichtiger Erfolgsfaktor stellt die Wahl der Referenten dar. Empfehlungen einiger Teilnehmer (4) zielten in die Richtung, dass darauf zu achten ist, die Experten zielgruppenspezifisch ausgerichtet sind.

### 7.5 Resümee zur Evaluation

Insgesamt gesehen fiel die abschließende Evaluation der Multiplikatoren Ausbildung teilweise kritisch aus. Mögliche Gründe für diese Bewertung könnten darin liegen, dass bereits zu Beginn der Ausbildung schwierige gruppenspezifische Prozesse die Qualität der Moduldurchführung beeinträchtigt haben. Auch die unvorhergesehenen Krankheitsausfälle von Referenten bei der Hälfte der Module haben die Ausgestaltung der Modulhalte erheblich beeinflusst. Es musste kurzfristig adäquater Ersatz gefunden werden. Dies brachte wiederum eine Abweichung vom vorliegenden Konzept mit sich und hatte unumgängliche Auswirkungen auf die Kontinuität der fachlich-inhaltlichen sowie methodischen Umsetzung

der Lerninhalte. Diese Schwierigkeiten führten u. a. auch dazu, dass die Erwartungen der Teilnehmer in einem anderen Maße als von ihnen gewünscht bedient wurden.

## **8. Fazit und Ausblick**

Die Auswertung der Multiplikatoren Ausbildung wurde bereits im vorhergehenden Kapitel ausführlich dargestellt. Im Folgenden werden die wesentlichen Ergebnisse kurz dargestellt.

Die Ausbildung startete im Januar 2011 mit 64 Teilnehmern aus 13 Bundesländern, das entspricht 80% der ursprünglich angestrebten Teilnehmerzahl. Trotz umfassender und intensiver Bemühungen der Koordinierungsstelle konnte die gewünschte Teilnehmerzahl von 80-100 Personen nicht erreicht werden.

Insgesamt wurde die Ausbildung im Juni 2012 von 49 Personen aus 13 Bundesländern abgeschlossen. Davon erwarben 24 Teilnehmer das ECTS-Zertifikat.

Folgende Ziele wurden mit dem Projekt erfolgreich umgesetzt:

- Das 10 Module umfassende Ausbildungsprogramm wurde im Blended-Learning Verfahren innerhalb von 18 Monaten erfolgreich umgesetzt.
- Das Projekt wurde in der Fachpresse sowie über einschlägige Online-Ressourcen bekannt gemacht.
- Die Ausgestaltung der Ausbildungsmodule erfolgte in enger Zusammenarbeit mit der BNEAgentur Niedersachsen e.V. sowie Experten zum Themenfeld „Nachhaltige Schülerfirmen“ aus Niedersachsen.
- Die Handreichung „Nachhaltige Schülerfirmen – Gründen-Umsetzen-Gestalten“ mit ausgewählten Inhalten der Ausbildungsmodule wurde erstellt und disseminiert.
- Das Kompaktmodul „Nachhaltige Schülerfirmen – Gründen-Umsetzen-Gestalten“ als Instrument für die Multiplikatoren wurde konzipiert und den Multiplikatoren zur Verfügung gestellt.
- Das Netzwerk der NaSch-Multiplikatoren wurde gegründet und etabliert und somit die bundesweite Vernetzung einer Gruppe von Aktiven im Bereich Nachhaltiger Schülerfirmen verstetigt.
- Die Website [www.nachhaltige-schuelerfirmen.de](http://www.nachhaltige-schuelerfirmen.de) wird zukünftig weiter aktiv gepflegt.

Die Handreichung „Nachhaltige Schülerfirmen – Gründen-Umsetzen-Gestalten“ ist auf unerwartet positive Resonanz gestoßen. Dies zeigte sich darin, dass innerhalb von drei Wochen alle in der Koordinierungsstelle vorhandenen Exemplare vergriffen waren. In Absprache mit der BNEAgentur wird ein Nachdruck erfolgen. Zudem soll die Handreichung zukünftig als PDF-Version zum Download unter [www.nachhaltige-schuelerfirmen.de](http://www.nachhaltige-schuelerfirmen.de) zur Verfügung stehen.

Das Kompaktmodul „Nachhaltige Schülerfirmen – Gründen-Umsetzen-Gestalten“ wurde von den Teilnehmern als gewinnbringender Baustein für ihre Tätigkeit als Multiplikator hervorgehoben. Durch das Angebot des Modulpaketes bzw. einzelner Module kann dem Bedarf an einzelnen Fortbildungsinhalten, wie dieser zu Beginn des Projektes an die Koordinierungsstelle herangetragen wurde, entsprochen werden. Zudem wird durch diese Multiplikatorentätigkeit das Projektziel, das Lernarrangement „Nachhaltige Schülerfirmen“ an Schulen zu tragen, weiterhin verfolgt.

Das im Rahmen der Multiplikatoren Ausbildung entstandene Multiplikatoren-Netzwerk plant regelmäßige Netzwerktreffen, um die gewachsenen bundesweiten Strukturen langfristig aufrecht zu erhalten und weiterhin die Dissemination des Lernarrangements „Nachhaltige Schülerfirmen“ an Schulen zu fördern. Als Präsentations- und Austauschplattform des Netzwerks dient die Website [www.nachhaltige-schuelerfirmen.de](http://www.nachhaltige-schuelerfirmen.de).

Im Rahmen des geplanten und ebenfalls von der

DBU geförderten Projektes „Internet-Plattform Nachhaltige Schülerfirmen“, können die Erfahrungen, Inhalte und Materialien der Multiplikatoren Ausbildung einfließen und einem weiteren Personenkreis zugänglich gemacht werden. Zudem können die ausgebildeten Multiplikatoren zum Beispiel als Experten im Bereich der Community agieren.

## **Anhang**

- CD „Anlagen“
- CD „Dokumentation für die Teilnehmenden der Multiplikatoren Ausbildung (2011-2012)“